Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 103 (1988)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Schulsynode des Kantons Zürich

Einladung

zu einer ausserordentlichen Synodalversammlung zum Thema:

Berufsbelastung der Lehrerinnen und Lehrer und ihre Auswirkungen

Mittwoch, 2. November 1988, 14.15 Uhr bis etwa 18.00 Uhr
Stadthalle und Kantonsschule Zürcher Unterland KZU, Bülach

Programm

Stadthalle

1. Begrüssung durch den Synodalpräsidenten
2. Drei Kurzreferate

   lic. phil. Benno Thoma, Seminarlehrer SPG, Wasterkingen:
   «Vom Schulmeister zum Lernbegleiter:
   Veränderungen von Arbeitssituation und Belastungsmomenten im Lehrerberuf»

   Dr. Benina Orendi, Arbeitspsychologin, Bern:
   «Wie gehen wir mit Belastungen um?
   Offensive und defensive Strategien der Stressbewältigung»

   Dr. Anton Strittmatter, Redaktor SLZ, Sempach:
   «Überlastet?! Wer soll euch/uns das glauben?»
   Überlegungen zum Auseinanderklaffen vom Selbst- und Fremdbild des Lehrerstatus

Kantonsschule Zürcher Unterland KZU

3. Aussprache in Gruppen zu ausgewählten Themen

Stadthalle

4. Schlussplenum mit Podiumsdiskussion

Schluss des offiziellen Teils etwa 18.00 Uhr

Der Synodalvorstand
in Zusammenarbeit mit dem
Mittelschullehrerverband Zürich MVZ
Verband öffentlicher Dienste VPOD
Sektion Lehrberufe
Zürcher Kantonalen Lehrerverein ZKLV

AIDS-Prävention

A. Ausgangslage

Der Erziehungsrat beschloss am 5. Mai 1987, im laufenden Schuljahr an der Oberstufe der Volksschule, an der Fortbildungsschule und an den Mittelschulen und höheren Lehranstalten eine umfassende Aufklärung der Schüler über AIDS durchzuführen. Die Projektleitung lag beim Leiter der Lebens- und sozialkundlichen Fachstelle am Pestalozzianum, Dr. Jacques Vontobel, welcher in Zusammenarbeit mit der Erziehungsdirektion und der AIDS-Hilfe Schweiz Instruktoren für die Lehrerfortbildung ausbildete und einen Lehrerordner mit geeigneten Unterrichtshilfen erarbeitete, der im kantonalen Lehrmittelverlag erschien. Die Schulpflegen und Schulleitungen organisierten in Zusammenarbeit mit den schulärztlichen und schulpsychologischen Diensten die Informationsveranstaltungen für die Lehrkräfte, für die Eltern und vielerorts auch für die breite Öffentlichkeit. An den Lehrerbildungsanstalten erfolgte neben der allgemeinen Information – soweit nötig – auch eine gezielte Vorbereitung auf den Unterricht. Die Information und Beratung der Studenten der Universität wurde durch das Universitätsspital sichergestellt. Der kantonale Schularzt bot einen Fortbildungskurs für die Schulärzte der Gemeinden an. Die Aktivitäten erfolgten in Absprache mit dem Kantonsarzt und mit dem Amt für Berufsbildung, welches die Aufklärungsaktion an den Berufsschulen leitete. Die regierungsrätliche AIDS-Kommission wurde über das Vorgehen laufend informiert. Der Regierungsrat bewilligte mit RRB 2737/87 für die nicht durch ordentliche Kredite gedeckten Ausgaben einen zusätzlichen Kredit von Fr. 284 000.—.

B. Ergebnis der Aktion

Die Aktion konnte dank dem Einsatz aller Beteiligten auf kantonaler und kommunaler Ebene weitgehend planmässig abgewickelt werden. Von seiten der Lehrerschaft waren zwar kritische Stimmen zu hören (Überbürdung einer neuen elterlichen Aufgabe an die Schule; Auftrag in einem bis anhin tabuisierten schulischen Bereich). Angesichts der gravierenden Gefahr überwog jedoch die Bereitschaft, die zusätzliche Aufgabe auf sich zu nehmen. Auch bei den Eltern konnte mit wenigen Ausnahmen grosses Verständnis und eine aufgeschlossene Zusammenarbeit festgestellt werden. Allerdings musste auch vor der falschen Vorstellung gewarnt werden, dass das Elternhaus diese Aufgabe gleich vollumfänglich an die Schule delegieren könne. Das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität wird eine Evaluation der Aktion innerhalb der Volksschule durchführen.

In der Öffentlichkeit gab das vom SJW-Verlag herausgegebene Heft «AIDS – Ich doch nicht», das auch dem Lehrerordner beilag, zu Kritik Anlass. Hierzu kann folgendes festgehalten werden: Das Heft war nicht als Lehrmittel für den Unterricht in der Volksschule konzipiert oder vorgesehen. Als Beilage im Ordner diente es – neben anderen zusätzlichen Unterlagen – einer weiteren Information des Klassenlehrers. Es war seinem Ermessen überlassen, ob und wie er einzelne Abschnitte daraus im Unterricht verwenden wollte. Einzig in der Stadt Zürich wurde das Heft in grösserem Umfang klassenweise auch den Schülern abgegeben. Das Schulamt der Stadt Zürich hat keinerlei negative Reaktionen von Lehrern oder Eltern zu verzeichnen und erachtet das SJW-Heft vielmehr als für den Einsatz in der Schule sehr geeignet; es nehme das Thema der Hauptrisikogruppen in sehr differenzierter Weise auf und sei eine gute Diskussionsgrundlage zwischen Eltern, Lehrern und Jugendlichen. Da die 1. Auflage vergriffen ist, ist eine 2. Auflage erschienen, in der wesentliche Passagen, die in einzelnen Kreisen der Öffentlichkeit Anstoss erregten, überarbeitet sind. In der überarbeiteten Form gibt das SJW-Heft

keine Veranlassung, es aus dem Lehrerordner zurückzuziehen. Es kann deshalb weiter der pädagogischen Verantwortung des Lehrers überlassen werden, ob und wie er es im Unterricht einsetzen will.

Der Erziehungsrat hatte die AIDS-Aufklärung an der Oberstufe der Volksschule für obligatorisch erklärt und ein Dispensationsrecht für die Schule ausgeschlossen, obwohl darin auch sexualpädagogische Aspekte zur Sprache kamen. In einem Fall musste sich der Erziehungsrat im Rekursverfahren mit diesem Streitpunkt befassen. Er sah nach Prüfung der Sach- und Rechtslage keine Veranlassung, auf seinen Beschluss zurückzukommen. Ein Rekurs gegen diesen Entscheid wurde vom Regierungsrat abgewiesen.

C. Weiteres Vorgehen

Da die Aktion in einem einmaligen Durchgang alle Schüler der Oberstufe der Volksschule, der Mittelschulen und der Fortbildungsschule erfasste, ist sie Ende des Schuljahres 1987/88 abgeschlossen worden. Ab diesem Zeitpunkt ist die AIDS-Aufklärung in den Lehrplänen der Schulen und Stufen an geeigneter Stelle zu institutionalisieren. Die Erziehungsdirektion wurde deshalb eingeladen, über den definitiven Einbau der AIDS-Aufklärung in den Unterricht und gleichzeitig über die Einführung der Sexualerziehung an der Oberstufe der Volksschule Antrag zu stellen. Letzteres erfolgt in einem separaten Antrag. Eine nochmalige Überprüfung und allfällige Modifikation der Aufklärungsaktion bleibt – nach Vorliegen der Ergebnisse der Evaluation – vorbehalten.

D. Das definitive Konzept

Nachdem sich die bisherige Aktion, nach den vorliegenden Rückmeldungen zu schliessen, bewährt hat, kann das bisherige Konzept des Erziehungsrates vom 5. Mai 1987 im wesentlichen beibehalten werden.

Die Zielsetzung der Aufklärung ist wie folgt zu umschreiben:

«Die Aufklärung über AIDS hat sowohl erkenntnis- und verhaltensmässige als auch affektive und soziale Ziele zu verfolgen.

Die Schüler müssen die Krankheit, ihren Erreger und seine Übertragungswege kennen lernen, damit für sie einsehbar wird, welches Verhalten mit welchem Risiko zu einer Ansteckung führen kann und wie sie sich davor schützen können. Auf der gefühlsmässigen Ebene sollten die Schüler über ihre Ängste rund um diese neue Krankheit reden lernen, damit unbegründete Befürchtungen abgebaut werden, richtige Verhaltensweisen gefördert und anerkannt werden und das Vertrauen in die eigene Abwehrstärke erhalten bleibt. In sozialkundlicher und geschichtlicher Betrachtungsweise erkennen die Schüler, wie eine solche Krankheit in der Gesellschaft Stigmatisierungs- und Sündenbockmechanismen in Gang setzt und was dagegen unternommen werden kann. Schulbehörden und Lehrer sollen zudem wissen, wie sie sich zu verhalten haben, wenn sich in einer Klasse ein AIDS-infiziertes Kind befindet. Der Schularzt und der schulpsychologische Dienst verfügen über die nötigen Fachkenntnisse, um Lehrer, Behörden und Eltern zu beraten.»

I. Volksschule

1. Primarschule

An der Primarschule findet keine systematische AIDS-Aufklärung statt. Die Lehrkräfte inkl. Fachlehrkräfte sind befähigt, Schülerfragen zum Thema AIDS sach- und stufenge-

recht zu beantworten. Es stehen ihnen die Schriften «Schülerfragen zu AIDS» und «Die Immunschwächekrankheit – was für Fragen stellt sie an die Schule?» (Lehrmittelverlag 1987) zur Verfügung.

2. Oberstufe

— Die AIDS-Aufklärung findet an der Oberstufe im Gelegenheitsunterricht und im Rahmen geeigneter Fächer oder Unterrichtsgegenstände (Naturkunde, Realien, Deutsch, Geschichte, Lebenskunde) statt. Das Schwergewicht liegt in der Regel in der 2. Klasse.

— Der Klassenlehrer (Realschule, Oberschule) bzw. die Sekundarlehrer in gegenseitiger Absprache vermitteln die AIDS-Aufklärung. Sie werden von den Lehrkräften des Handarbeits- und Hauswirtschaftsunterrichts auf Wunsch unterstützt.

— Der Klassenlehrer spricht sich mit den Religionslehrern bezüglich einer sinnvollen Aufgabenteilung in der AIDS-Aufklärung ab.

— In begründeten Ausnahmefällen kann die Aufklärung in der Klasse mit Zustimmung der Schulpflege dem Schularzt, dem Schulpsychologen oder einer anderen geeigneten Person übertragen werden.

— Die AIDS-Aufklärung hat sich dem Wissens- und Erfahrungsstand der Schüler anzupassen.

— Es ist wünschbar, dass die in der AIDS-Aufklärung zur Sprache kommenden Sexualthemen im Rahmen der fakultativen lebenskundlichen Sexualerziehung erweitert und vertieft werden.

— Verbindliche Grundlagen für den Unterricht sind die Unterrichtshilfen der Lehrermappe «AIDS-Information für die Schule» (Lehrmittelverlag 1987).

— Den Schülern können Merkblätter aus der Lehrermappe und geeignete Broschüren abgegeben werden.

— Die Teilnahme der Schüler an der AIDS-Aufklärung ist obligatorisch.

— Die Oberstufenlehrer haben vor der Durchführung der AIDS-Aufklärung und der Abgabe von Broschüren die Eltern in geeigneter Weise zu orientieren.

— Die Schulpflegen überwachen den Vollzug, unterstützen die Lehrer in der Zusammenarbeit mit den Eltern und sorgen allenfalls für die Information der Öffentlichkeit.

— Die regelmässige Information an der Oberstufe erfolgt spätestens ab Schuljahr 1989/90.

II. Mittelschule

— Für die AIDS-Prävention an den Mittelschulen sind die Rektorate verantwortlich. Sie soll in Zusammenarbeit mit dem kantonalen Schularzt erfolgen und kann durch die Abgabe einer geeigneten Aufklärungsschrift unterstützt werden. Dazu eignet sich insbesondere die Schrift «AIDS – Steck dich nicht an!» (Erziehungsdirektion des Kantons Bern, 1987).

— Langzeitgymnasien: Die nötigen Informationen über AIDS sind in geeigneter Form und stufengerecht zu vermitteln. Dies kann sowohl im Biologieunterricht als auch an Sonderveranstaltungen erfolgen, zu denen auswärtige Fachleute beigezogen werden können. Bis zum Ende der 2. Klasse wird jeder Schüler ein erstes Mal über AIDS informiert.

— Kurzgymnasien, Lehramt- und Diplomschulen: Die an der Sekundarschule und an den Langgymnasien vermittelte AIDS-Information soll in geeigneter Weise stufenge-

mäss ergänzt werden. Dies kann sowohl im Biologieunterricht als auch in Sonderveranstaltungen erfolgen, zu denen auswärtige Fachleute beigezogen werden können.

— Es ist zu prüfen, wieweit die AIDS-Prävention mit andern Sonderveranstaltungen (Suchtprophylaxe, Gesundheitserziehung, Rauchen) koordiniert oder verbunden werden soll.

— Spätestens ab Schuljahr 1989/90 erfolgt die AIDS-Information regelmässig.

III. Fortbildungsschule

An der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule ist keine systematische Information mehr notwendig. Die Lehrkräfte sind aber befähigt, nötigenfalls im Einzelfall die Schüler zu beraten oder die Thematik im Unterricht zu besprechen.

IV. Stufenspezifische Lehrerbildung

— Am Primarlehrerseminar (PLS) wird das Thema «AIDS» in der Arbeitswoche «Gesundheitserziehung» mitberücksichtigt.

— Am Real- und Oberschullehrerseminar (ROS) und in der Sekundar- und Fachlehrerausbildung (SFA) erhalten die Studierenden die wissenschaftliche Information, werden mit didaktischen Fragen vertraut gemacht (Einsatz der Lehrermappe) und setzen sich mit den ethischen Grundlagen auseinander, die sich im Zusammenhang mit AIDS ergeben.

— Am Arbeitslehrerinnen- und Haushaltungslehrerinnenseminar ist die Information und Instruktion so zu gestalten, dass die Seminarabgängerinnen den neusten Stand der Erkenntnisse und die nötigen Verhaltensweisen kennen und befähigt sind, insbesondere Schülerinnen im Gespräch zu beraten und – wo nötig – die Thematik im Unterricht an der Oberstufe an Stelle des Klassenlehrers zu behandeln.

— Für die AIDS-Instruktion in der Lehrerbildung sind die Direktionen in Verbindung mit dem kantonalen Schularztamt verantwortlich.

— Am Kindergarten- und Hortseminar sollen die Absolventen den neusten Stand der Erkenntnisse kennen lernen und befähigt werden, mit HIV-positiven oder erkrankten Kindern umzugehen und Eltern richtige Auskünfte zu erteilen.

V. Höhere Lehranstalten/Maturitätsschule für Erwachsene

Die in die höheren Lehranstalten (Technika/Seminar für Pädagogische Grundausbildung) und in die Kantonale Maturitätsschule für Erwachsene eintretenden Studierenden wurden zum Teil bereits in der Volks-, Berufs- oder Mittelschule informiert. Die Schulleitungen sind beauftragt, geeignete Massnahmen zu treffen, um die Studierenden über den neusten Stand der Erkenntnisse über AIDS zu informieren. Dies erfolgt in Verbindung mit dem kantonalen Schularztamt. Es können geeignete Schriften abgegeben werden.

VI. Universität

Das Rektorat der Universität sorgt in Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachstellen am Universitätsspital dafür, dass die Studierenden über die neuen Erkenntnisse über AIDS und die nötigen Verhaltensmassregeln informiert werden und geeignete Beratungsstellen zugänglich sind.

VII. Berufsbildung

Für die Information in der Berufsschule ist die Volkswirtschaftsdirektion zuständig, welche durch Zuschrift eingeladen wird, anhand des vorgesehenen Konzeptes der Volksschule abzuklären, welche Massnahmen in den Berufsschulen ergänzend notwendig sind.

VIII. Ausserschulische Institutionen

Es ist wünschenswert, wenn sich auch ausserschulische Institutionen und Organisationen, die in der Nähe der Jugendkultur angesiedelt sind, an der AIDS-Prävention beteiligen. Insbesondere sollen Jugendliche, die sog. Randgruppen angehören und die nach der obligatorischen Schulpflicht weder die Berufs- noch die Mittelschule besuchen, zusätzlich über Jugendtreffs, Vereine und dgl. erreicht werden.

Das Kantonale Jugendamt wird eingeladen, in Zusammenarbeit mit dem Pestalozzianum und den Bezirksjugendsekretariaten geeignete Wege für die Information und Beratung dieser Jugendlichen zu finden.

IX. Schulärzte/Schulpsychologen

Das kantonale Schularztamt ist für die künftig erforderlichen Fortbildungsangebote für Schulärzte besorgt und unterstützt die Mittelschulen nach Möglichkeit und in Absprache mit den Rektoraten. Die Vereinigung der Schulpsychologen (VSKZ) wird eingeladen, entsprechende Fortbildungsanlässe für ihre Mitglieder in Zusammenarbeit mit den geeigneten Fachstellen vorzusehen. Sie hat entsprechende Vorbereitungen bereits in die Wege geleitet. Die schulpsychologischen Dienste stehen Schülern, Eltern, Lehrern und Behörden zur umfassenden Beratung und Betreuung zur Verfügung.

X. Lehrerfortbildung

Nachdem alle Lehrkräfte an der Oberstufe und an der Mittelschule erfasst worden sind und die AIDS-Instruktion an den Lehrerbildungsanstalten künftig sichergestellt ist, bestehen für den Augenblick keine obligatorischen Fortbildungsbedürfnisse. Solche dürften erst beim Vorliegen wesentlicher neuer Erkenntnisse, die Veränderungen im Präventionskonzept nötig machen, wieder auftreten. Freiwillige Fortbildungsmöglichkeiten (z.B. an Schulkapiteln) sind nicht auszuschliessen. Ferner können periodische Zustellungen über neue Erkenntnisse helfen, das Interesse wachzuhalten und auf dem neusten Wissensstand zu bleiben.

XI. Beratung

Im Schuljahr 1987/88 hat die Lebens- und sozialkundliche Fachstelle am Pestalozzianum die Unterrichtshilfen erarbeitet und die Fortbildung der Lehrkräfte organisiert. Daneben musste sie in Fachgruppen zu Handen der Erziehungsdirektion und des Erziehungsrates Stellung nehmen und Schulbehörden und Lehrkräfte beraten. Diese Beratungstätigkeit hat ein erhebliches Ausmass angenommen und dürfte auch weiterhin andauern, wodurch allerdings die übrigen Aufgaben der Fachstelle in den Hintergrund treten mussten. Die Direktion des Pestalozzianums wird deshalb eingeladen, geeignete Lösungen zu prüfen und zu beantragen, damit diese Beratungsaufgabe gegenüber Behörden, Lehrkräften und Eltern weiter erfüllt werden kann.

XII. Privatschulen und Privatunterricht

Die Privatschulen auf der Volks- und Mittelschulstufe sind verpflichtet, dieselbe Information wie die öffentlichen Schulen durchzuführen. Veranstaltungen und Dienstleistungen sollen den Lehrkräften der Privatschulen in derselben Weise zur Verfügung stehen wie den Lehrkräften der öffentlichen Schulen. Die Schulpflegen in Zusammenarbeit mit dem Schularzt wachen darüber, dass auch Schüler im Privatunterricht erfasst werden.

XIII. Kosten

Die zukünftig anfallenden Kosten für die AIDS-Prävention in den Schulen dürften sich bis auf weiteres in einem verhältnismässig kleinen Rahmen halten. Sie sind von den Schulanstalten und der Erziehungsdirektion, soweit erforderlich, in den Voranschlag aufzunehmen.

Der Erziehungsrat beschliesst:

I. Das Konzept für die AIDS-Aufklärung in den Schulen des Kantons Zürich wird im Sinne der Erwägungen beschlossen.

II. Die regelmässige Information über AIDS erfolgt in der Oberstufe der Volksschule und an den Mittelschulen ab 1989/90.

III. An der Oberstufe der Volksschule ist die Lehrermappe «AIDS-Information für die Schule» (Lehrmittelverlag 1987) verbindliches Unterrichtsmittel.

IV. Die Direktionen der Lehrerbildungsanstalten und Höheren Lehranstalten, die Rektorate der Mittelschulen und das Rektorat der Universität werden eingeladen, die Information und Instruktion über AIDS im Sinne der Erwägungen durchzuführen.

V. Die Volkswirtschaftsdirektion wird durch Zuschrift eingeladen, abzuklären, welche Massnahmen zur AIDS-Aufklärung an den Berufsschulen notwendig sind.

VI. Das kantonale Jugendamt wird beauftragt, Informationskonzepte für Jugendliche auszuarbeiten, die durch die Schule nicht oder nicht genügend wirksam erreicht werden können.

VII. Das kantonale Schularztamt wird eingeladen, für die Information und Fortbildung der Schulärzte zu sorgen.

VIII. Die Vereinigung der Schulpsychologen im Kanton Zürich wird eingeladen, Fortbildungsanlässe für ihre Mitglieder anzubieten.

IX. Die Direktion des Pestalozzianums wird eingeladen, die fachliche Beratung von Behörden, Lehrkräften und Eltern sicherzustellen, die Lehrer periodisch über neue Erkenntnisse zu informieren und – wo nötig – für freiwillige Fortbildungsangebote zu sorgen.

X. Die Privatschulen werden verpflichtet, dieselben Massnahmen wie die öffentlichen Schulen zu treffen.

XI. Die Schulpflegen in Zusammenarbeit mit dem Schularzt wachen darüber, dass auch die Schüler im Privatunterricht erfasst werden.

XII. Die Erziehungsdirektion wird eingeladen, die erforderlichen Mittel jeweils mit dem Voranschlag zu beantragen.

Zürich, 9. August 1988

Einteilung der Primar- und Oberstufenschulgemeinden sowie der Fortbildungsschulkreise in Beitragsklassen für das Jahr 1989

Die folgende Einteilung stützt sich auf Bestimmungen des Lehrerbesoldungsgesetzes und des Schulleistungsgesetzes sowie auf die Beitragsklassenverordnung vom 5. Februar 1986. Beide Gesetze wurden durch das Lastenausgleichsgesetz vom 2. Dezember 1984 grundlegend geändert.

1. Einteilung in Beitragsklassen

Die Staatsanteile an den Grundbesoldungen der Lehrer sowie die Leistungen des Staates für die Volks- und Fortbildungsschule sind nach Beitragsklassen abgestuft. Die Gemeinden werden alljährlich entsprechend dem letzten Dreijahresdurchschnitt ihrer massgeblichen Steuerbelastung den zehn Beitragsklassen zugeteilt. Für die Zuteilung im Jahre 1989 gilt der Durchschnitt der massgeblichen Steuerbelastung der Jahre 1986 bis 1988.

Nach § 3 der Beitragsklassenverordnung vom 5. Februar 1986 sind die Beitragsklassen wie folgt der massgeblichen Steuerbelastung zugeordnet:

Massgebliche Steuerbelastung 1986/88 in %	Beitragsklasse	Massgebliche Steuerbelastung 1986/88 in %	Beitragsklasse
bis 134,9	1	160,0–169,9	6
135,0–139,9	2	170,0–184,9	7
140,0–144,9	3	185,0–199,9	8
145,0–149,9	4	200,0–214,9	9
150,0–159,9	5	ab 215,0	10

Die folgende Einteilung gilt für die vom 1. Januar bis 31. Dezember 1989 zur Auszahlung gelangenden Staats- und Gemeindeanteile an den Lehrerbesoldungen sowie für die 1989 ausgerichteten Staatsbeiträge.

Für die Höhe der Staatsbeiträge an Schulbauten ist der Zeitpunkt der Zusicherung des Staatsbeitrags durch den Regierungsrat massgebend.

Schulen	Primar-schule	Ober-stufe	Fort-bildung	Schulen	Primar-schule	Ober-stufe	Fort-bildung
Bezirk Zürich							
Aesch	1	—	—	Uitikon-Waldegg	1	1	—
Birmensdorf	1	1	1	Unterengstringen	1	—	—
Dietikon	3	3	3	Urdorf	1	1	—
Oberengstringen	1	1	1	Weiningen	1	1	1
Oetwil-Geroldswil	1	—	—	Zürich	1	1	1
Schlieren	1	1	1				
Bezirk Affoltern							
Aeugst	6	—	—	Knonau	7	—	—
Affoltern a. A.	1	3	3	Maschwanden	10	—	—
Affoltern-Zweckverband	4	—	—	Mettmenstetten	1	5	5
Bonstetten	5	2	2	Obfelden	7	6	6
Hausen	5	7	7	Ottenbach	3	—	—
Hedingen	5	5	—	Rifferswil	10	—	—
Kappel	9	—	—	Stallikon	1	—	—
				Wettswil	1	—	—
Bezirk Horgen							
Adliswil	1	1	1	Oberrieden	1	1	1
Hirzel	6	6	—	Richterswil	3	3	3
Horgen	1	1	1	Rüschlikon	1	1	1
Hütten	10	—	—	Schönenberg	7	—	7
Kilchberg	1	1	1	Thalwil	1	1	1
Langnau	1	1	1	Wädenswil	1	2	1
Bezirk Meilen							
Erlenbach	1	1	1	Oetwil a. S.	5	5	—
Herrliberg	1	1	1	Stäfa	1	1	1
Hombrechtikon	6	6	6	Uetikon	1	1	1
Küsnacht	1	1	1	Zollikon	1	1	1
Männedorf	1	1	1	Zumikon	1	1	—
Meilen	1	1	1				

Schulen	Primar-schule	Ober-stufe	Fort-bildung	Schulen	Primar-schule	Ober-stufe	Fort-bildung
Bezirk Hinwil							
Bäretswil	8	8	8	Rüti	7	7	7
Bubikon	7	7	7	Seegräben	3	—	—
Dürnten	7	7	7	Wald	9	9	9
Fischenthal	10	10	10	Wetzikon	3	3	3
Gossau	2	2	2	Mädchen-Fachschule			
Grüningen	5	5	5	Zch-Oberland	—	—	5
Hinwil	1	1	1				
Bezirk Uster							
Dübendorf	1	1	1	Nänikon-Greifensee	—	2	—
Egg	1	1	1	Schwerzenbach	1	—	—
Fällanden	1	1	1	Uster	4	4	4
Greifensee	2	—	—	Volketswil	1	1	1
Maur	1	1	1	Wangen-Brüttisellen	1	1	1
Mönchaltorf	3	3	—				
Bezirk Pfäffikon							
Bauma	9	9	9	Pfäffikon	4	4	4
Fehraltorf	4	4	4	Russikon	6	6	6
Hittnau	10	10	10	Sternenberg	10	10	—
Illnau-Effretikon	4	4	4	Weisslingen	8	7	7
Kyburg	7	—	—	Wila	10	10	10
Lindau	1	1	1	Wildberg	10	—	—
Bezirk Winterthur							
Altikon	10	—	—	Hettlingen	1	—	—
Bertschikon	10	—	—	Hofstetten	10	—	—
Brütten	1	—	—	Neftenbach	3	3	3
Dägerlen	10	—	—	Pfungen	7	7	7
Dättlikon	10	—	—	Rickenbach	5	9	9
Dinhard	9	—	—	Schlatt	10	—	—
Elgg	1	6	6	Seuzach	1	2	2
Ellikon a.d. Thur	10	—	—	Turbenthal	10	10	10
Elsau	7	—	—	Wiesendangen	4	4	4
Elsau-Schlatt	—	8	8	Winterthur	5	5	5
Hagenbuch	10	—	—	Zell	6	6	6

Schulen	Primar-schule	Ober-stufe	Fort-bildung	Schulen	Primar-schule	Ober-stufe	Fort-bildung
Bezirk Andelfingen							
Adlikon	8	—	—	Marthalen	7	8	8
Andelfingen	1	5	5	Oberstammheim	10	—	—
Benken	6	—	—	Ossingen	8	9	9
Berg a.I.	1	—	—	Rheinau	7	—	—
Buch a.I.	10	—	—	Stammheim	—	10	10
Dachsen	5	—	—	Thalheim	10	—	—
Dorf	10	—	—	Trüllikon	10	—	—
Feuerthalen	6	6	6	Truttikon	10	—	—
Flaach	6	7	7	Uhwiesen	6	5	—
Flurlingen	2	—	—	Unterstammheim	9	—	—
Henggart	7	—	—	Volken	10	—	—
Humlikon	5	—	—	Waltalingen	10	—	—
Kleinandelfingen	5	—	—				
Bezirk Bülach							
Bachenbülach	2	—	—	Lufingen	1	—	—
Bassersdorf	2	2	2	Nürensdorf	1	1	1
Bülach	1	2	2	Oberembrach	7	—	—
Dietlikon	1	1	1	Opfikon	1	1	1
Eglisau	6	6	6	Rafz	5	5	5
Embrach	1	2	2	Rorbas-Freienstein-Teufen	9	9	9
Glattfelden	7	7	7	Wallisellen	1	1	1
Hochfelden	9	—	—	Wasterkingen	10	—	—
Höri	8	—	—	Wil	1	6	6
Hüntwangen	6	—	—	Winkel	1	—	—
Kloten	1	1	1				
Bezirk Dielsdorf							
Bachs	10	—	—	Otelfingen	1	1	—
Boppelsen	1	—	—	Regensberg	1	—	—
Buchs	1	—	—	Regensdorf	1	1	1
Dällikon	1	—	—	Rümlang	1	2	2
Dänikon-Hüttikon	6	—	—	Schleinikon	10	—	—
Dielsdorf	3	3	3	Schöfflisdorf-Oberweningen	8	—	—
Furttal	—	—	1	Stadel	5	1	1
Neerach	1	—	—	Steinmaur	4	—	—
Niederglatt	1	—	—	Weiach	1	—	—
Niederhasli	5	5	5	Sonderklasse Wehntal	8	—	—
Niederweningen	8	8	8				
Oberglatt	7	—	—				

2. Staatsanteile an den Grundbesoldungen der Lehrer (gewählte Lehrer, Verweser, Vikare)

Um den gesetzlich vorgeschriebenen Staatsanteil von insgesamt einem Drittel an den Grundbesoldungen einzuhalten (§ 2 Abs. 2 des Lehrerbesoldungsgesetzes), legt die Erziehungsdirektion die Prozentsätze der Staatsanteile fest. Der Staatsanteil beträgt mindestens 20% und höchstens 74% (§ 4 der Beitragsklassenverordnung).

Massgebliche Steuerbelastung in %	Beitragsklasse	Leistung des Staates in %	Massgebliche Steuerbelastung in %	Beitragsklasse	Leistung des Staates in %
bis 134,9	1	22,5	160,0–169,9	6	52,5
135,0–139,9	2	28,5	170,0–184,9	7	58,5
140,0–144,9	3	34,5	185,0–199,9	8	64,5
145,0–149,9	4	40,5	200,0–214,9	9	70,5
150,0–159,9	5	46,5	ab 215,0	10	74,0

Nach § 5 der Beitragsklassenverordnung gelten die obigen Prozentsätze auch für die Staatsbeiträge an die Besoldungskosten von gemeindeeigenen Klassen und Schulen (Werkjahrschulen) im Rahmen der Schulpflicht.

3. Staatsbeiträge aufgrund des Schulleistungsgesetzes

Die Staatsbeiträge an die beitragsberechtigten Ausgaben der Schulgemeinden gemäss § 1 des Schulleistungsgesetzes werden nach folgenden Beitragsklassen abgestuft:

Massgebliche Steuerbelastung in %	Schulleistungsgesetz § 1 lit. a %	lit. b %
–134,9	3	2
135,0–139,9	6	5
140,0–144,9	10	8
145,0–149,9	16	11
150,0–159,9	24	17
160,0–169,9	32	23
170,0–184,9	42	29
185,0–199,9	52	36
200,0–214,9	63	43
215,0 und mehr	75	50

4. Staatsbeiträge an die Sonderschulung und -erziehung

Die Staatsbeiträge an die beitragsberechtigten Ausgaben der Schulgemeinden gemäss § 12 des Schulleistungsgesetzes (kommunale Sonderschulen) werden gemäss § 6a nach den folgenden Beitragsklassen der Beitragsklassenverordnung abgestuft:

Massgebliche Steuerbelastung	Schulleistungsgesetz § 12		
	lit. a Ziff. 1	lit. a Ziff. 2	lit. b
in %	%	%	%
–134,9	50	3	2
135,0–139,9	52	6	5
140,0–144,9	54	10	8
145,0–149,9	56	16	11
150,0–159,9	58	24	17
160,0–169,9	61	32	23
170,0–184,9	64	42	29
185,0–199,9	67	52	36
200,0–214,9	71	63	43
215,0 und mehr	75	75	50

Für die von den Gemeinden begleitend zum Volksschulunterricht durchgeführten Stütz- und Fördermassnahmen gemäss den §§ 53–61 des Reglementes über die Sonderklassen, die Sonderschulung und Stütz- und Fördermassnahmen werden Staatsbeiträge gemäss den §§ 3 und 4 der Beitragsklassenverordnung an den Personalaufwand für Lehr- und Fachkräfte ausgerichtet (wie Staatsanteil an den Grundbesoldungen der Lehrer).

Die Staatsbeiträge an die von den Schulgemeinden gemäss den §§ 15 lit. a–e und 16 des Schulleistungsgesetzes zu tragenden Kosten der nicht gemeindeeigenen Sonderschulung und -erziehung werden nach den folgenden Beitragsklassen abgestuft:

Massgebliche Steuerbelastung in %	%
–134,9	3
135,0–139,9	6
140,0–144,9	10
145,0–149,9	16
150,0–159,9	24
160,0–169,9	32
170,0–184,9	42
185,0–199,9	52
200,0–214,9	63
215,0 und mehr	75

Die Erziehungsdirektion

«DIALOGOS», neue schweizerische Fachzeitschrift Ideen, Erfahrungen, Nachrichten für die interkulturelle Erziehung in der Schweiz, Nr. 0

Herausgeber:

gemischte italienisch-schweizerische Gruppe des
«Centro Pedagogico-Didattico per la Svizzera»

Sprachen:

Deutsch, Französisch, Italienisch

Inhalt:

— schweizerische und europäische Erfahrungen im Bereich der interkulturellen Erziehung
— eine didaktische Beilage zum Unterricht mit ausländischen Kindern
— Dossier zum Thema: «Anders sein?»
— Linguistische Aspekte
— Rezensionen
— Veranstaltungshinweise

Die Zeitschrift soll ein Forum für Lehrkräfte, Lehrerbildner und Fachleute sein, die sich täglich mit der mehrsprachigen und multikulturellen Situation auseinandersetzen.

Bestellung (Nr. 0 kann gratis bezogen werden):
Centro Pedagogico-Didattico per la Svizzera
Luisenstrasse 38
3005 Bern
(Telefon 031 / 44 47 52)

Ausbildung zum Englischlehrer bzw. zum Italienischlehrer für die Oberstufe der Volksschule (E-/I-Ausbildung)

Die Ausbildung zum Englischlehrer bzw. zum Italienischlehrer für die Oberstufe der Volksschule steht offen einerseits berufsbegleitend den zürcherischen Sekundar-, Real- und Oberschul- sowie Primarlehrern und andrerseits studienbegleitend den Studenten, die sich ausbilden lassen zum zürcherischen Sekundar-, Real- und Oberschul- oder Primarlehrer (mit viersemestriger Ausbildung). Sie richtet sich nach dem Kurs- und nach dem Prüfungsreglement, welche der Erziehungsrat beide am 27. Februar 1986 erlassen hat.

Die E-/I-Kurse beginnen alljährlich einmal, und zwar im Frühjahr; sie werden für alle Teilnehmerkategorien soweit als möglich gemeinsam geführt. Im Frühjahr 1989 fängt der nächste Kurs an.

Kursleiter:

Direktor der Sekundar- und Fachlehrerausbildung an der Universität Zürich.

Ort:

Schulhaus Hirschengraben oder andere nahe dem HB Zürich gelegene Lokalitäten.

Inhalt; Form der Durchführung:

Die E-/I-Ausbildung besteht aus zwei Jahreskursen. Sie umfasst einen sprachpraktischen, einen sprachtheoretischen sowie einen didaktischen Bereich und wird in Form von Sprachlektionen, Vorlesungen und Übungen durchgeführt, die während der Schulwochen jeweils am Mittwochnachmittag (4 Stunden) stattfinden; die berufstätigen Lehrer besuchen den Kurs auch zwischen den Sommer- und den Herbstferien, die Studenten haben anstelle dieser Kursteile 1 oder 2 wöchentliche Mehrstunden während der Semester. Zwei Schulungsaufenthalte in England bzw. Italien von 4 und 3 Wochen sind in den Gesamtkurs integriert.

Fachliche Voraussetzungen:

Beim Eintrittstest werden vorausgesetzt: die Fähigkeiten und Kenntnisse, die während eines mindestens dreijährigen zusammenhängenden Unterrichts auf Mittelschulniveau oder einer gleichwertigen Ausbildung erworben werden können.

Ablauf:

Eintrittstest: 8. Februar 1989; Beginn April 1989, Sommerferien 4 Wochen Schulung im Ausland, Zwischenprüfung Ende Januar/Anfang März 1990. Zweites Ausbildungsjahr: Beginn April/Mai 1990, 3 Wochen Schulung im Ausland für Studenten: März/April, für Lehrer: Sommerferien, Schlussprüfung Januar/März 1991.

Der E- bzw. I-Fähigkeitsausweis berechtigt zur Erteilung von Englisch- bzw. Italienischunterricht auf den Niveaus A und B an der Oberstufe der Volksschule. Er wird nur an Inhaber eines Fähigkeitszeugnisses als Sekundar-, als Real- und Oberschul- oder als Primarlehrer abgegeben.

Kosten:

Die Ausbildungskosten gehen zu Lasten des Staates. Die Teilnehmer haben die Kosten für die Fahrten nach Zürich, für die Reise ins Ausland und für Unterkunft und Verpflegung während der Schulungsaufenthalte zu tragen.

Anmeldung:

möglichst bald, spätestens jedoch bis 30. November 1988.

Das Anmeldeformular und weitere Unterlagen können Sie schriftlich oder telefonisch bestellen bei:

Kursleitung E-/I-Ausbildung
Voltastrasse 59
8044 Zürich
Telefon 01 / 251 18 39

Dort können Sie auch Auskünfte über diese Ausbildung einholen.

Der Kursleiter: Walter Hohl

Berufsbegleitender Ausbildungskurs für Sonderklassen- und Sonderschullehrer

Das interkantonale Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Auftrag seiner Trägerkantone einen

berufsbegleitenden Ausbildungskurs für Sonderklassen- und Sonderschullehrer

durch. Der Kurs beginnt am 21. August 1989 und dauert 2½ Jahre. Aus dem Kanton Zürich können 25 Kursteilnehmer aufgenommen werden, welche als Sonderklassenlehrer an der zürcherischen Volksschule oder als Lehrer an einer vom Kanton Zürich anerkannten Sonderschule tätig sind (ausgenommen sind Lehrer an Schulklassen für praktisch bildungsfähige und mehrfachbehinderte Kinder mit geistiger Behinderung).

Interessenten können das Anmeldeformular sowie Angaben über die Aufnahmebedingungen beziehen bei der

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich
Abteilung Volksschule, Sektor Sonderschulen
Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich
Telefon 259 22 91

Die vorangemeldeten Bewerber erhalten diese Unterlagen direkt zugestellt.

Anmeldeschluss: 15. November 1988

Die Erziehungsdirektion

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Am interkantonalen Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnt mit dem Studienjahr 1989 (21. August 1989) ein neuer

AUSBILDUNGSKURS IN PSYCHOMOTORISCHER THERAPIE

Die Ausbildung dauert 2½ Jahre (Änderungen vorbehalten). Sie gliedert sich in ein Grundstudium sowie in eine Spezialausbildung «Psychomotorische Therapie».

Aufgenommen werden Lehrkräfte, Kindergärtnerinnen, Turnlehrer(innen) ETH und Rhythmiklehrer(innen) mit abgeschlossener Maturitätsschule.

Vor Kursbeginn ist eine Eignungsprüfung in Musik und Bewegung abzulegen. Im musikalischen Bereich werden Grundlagen und Spielfertigkeit am Klavier (untere Mittelstufe) geprüft. In der Bewegung ist sowohl die Körpertechnik wie auch die Bewegungsimprovisation entscheidend.

Teilnehmer aus den Kantonen Aargau, St. Gallen, Solothurn und Zürich haben kein Schulgeld zu entrichten. Über die Höhe des Schulgeldes für Studierende aus anderen Kantonen gibt das Sekretariat des HPS Auskunft.

Anmeldeschluss: 30. November 1988

Anmeldeunterlagen sind erhältlich im Sekretariat des Seminars:
HPS, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70.

Am 9. Januar 1989 findet für die angemeldeten Interessenten von 18.00–19.30 Uhr eine Informationsstunde im HPS, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, statt.

Berufsverband musikalisch-rhythmischer Erzieher BmrE
Heilpädagogisches Seminar Zürich HPS

Kursausschreibung

Das Heilpädagogische Seminar Zürich und der Berufsverband musikalisch-rhythmischer Erzieher führen vom Februar 1989 bis Juni 1990 einen

BERUFSBEGLEITENDEN KURS FÜR RHYTHMIKLEHRER/INNEN

durch.

Kursziele sind:

- die Reflexion der eigenen Berufspraxis;
- das Kennenlernen verschiedener theoretischer Ansätze der Heilpädagogik und ihrer Nachbargebiete;
- das Erweitern der pädagogischen Handlungskompetenz in den verschiedenen heilpädagogischen Arbeitsbereichen.

Der Kurs erstreckt sich über 1½ Jahre und gliedert sich in 8 Kurswochen, 5 Kursnachmittage und 4 Kursabende.

Aufgenommen werden Personen mit abgeschlossener Rhythmik-Ausbildung, die zum Zeitpunkt des Kursbeginns in einem heilpädagogischen Bereich tätig sind.

Anmeldeschluss: 31. Dezember 1988

Kursunterlagen und Anmeldeformulare sind erhältlich im Sekretariat des Heilpädagogischen Seminars, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70, A. Thaler.

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Primarlehrer		
Moser Annemarie	1940	Adliswil
Pfenninger-Roth Esther	1960	Wangen-Brüttisellen
Ruemmeli-Rüegg Monika	1959	Wila
Schaub-Hugentobler Gabriele	1961	Zürich-Zürichberg

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Primarlehrer		
Allenspach Iris	1961	Dürnten
Bättig Daniela	1961	Ottenbach

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
Bleiker Markus	1962	Stadel b. N'glatt
Brunner Beatrice	1957	Bubikon
Bütikofer-Minder Iride	1962	Bubikon
Fiegl Sabine	1962	Rüti
Frei Susanne	1957	Egg
Fritschi-Meili Katharina	1960	Egg
Furrer Katharina	1956	Dachsen
Glöckler Matthias	1951	Buchs
Grob Christina	1962	Uitikon-Waldegg
Honegger Walter	1950	Dürnten
Huber Margrit	1944	Turbenthal
Kienast Dorothea	1963	Buchs
Klingler Erich	1961	Pfungen
Lüthert Markus	1956	Egg
Maier Esther	1957	Rorbas-Freienst.
Mathys Urs	1958	Rorbas-Freienst.
Meier Karin	1961	Winkel
Müller Lienhard	1960	Pfungen
Pelloni Mauro	1950	Bubikon
Portmann Jacqueline	1963	Winkel
Radeck Doris	1961	Bubikon
Rutschmann Bernhard	1957	Rüti
Seitz Wanda	1960	Buchs
Schäublin Monika	1962	Stadel b. N'glatt
Steinemann Werner	1950	Hettlingen
Stocker Arnold	1958	Meilen
Truttmann Verena	1958	Niederhasli
Wettstein Thomas	1960	Ottenbach
Zielke Ulrike	1957	Niederhasli
Primar- und Sonderklassenlehrer		
Zingg-Hotz Dorothea	1953	Rümlang
Real- und Oberschullehrer		
Ritzmann Christian	1956	Russikon
Sekundarlehrer		
Bollmann Felix	1959	Pfäffikon
Hof Bruno	1953	Hittnau

Kantonsschule Rämibühl Zürich,
Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium

Rücktritt. Prof. Hans Weiss, lic. phil. I, geboren 16. Mai 1923, Hauptlehrer für Englisch, wird auf Ende des Sommersemesters 1988 wegen Erreichens der Altersgrenze unter Verdankung der geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt.

Technikum Winterthur Ingenieurschule

Wahl von Samuel van den Bergh, lic. phil. I, M.A., geboren 8. Oktober 1954, von Ziefen BL, zum Hauptlehrer für Englisch und weitere allgemeinbildende Fächer, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1988/89.

Anmeldung neuer Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr 1989/90

Als Folge der Umstellung des Schuljahrbeginnes auf den Spätsommer erscheinen die Ausschreibungen für das neue Schuljahr in Zukunft in **Schulblatt 12.**

Veterinär-medizinische Fakultät

Wahl von PD Dr. Peter Rüsch, geboren 18. Oktober 1946, von Speicher AR und Winterthur, zum Ordinarius für Geburtshilfe, Jungtier- und Euterkrankheiten und Direktor der Klinik für Geburtshilfe, Jungtier- und Euterkrankheiten des Departements für Fortpflanzungskunde, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1988.

Philosophische Fakultät I

Titularprofessor. Dr. Eduard Klopfenstein, geboren 14. Juni 1938, von Adelboden BE, wird in seiner Eigenschaft als Privatdozent zum Titularprofessor ernannt.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat August 1988 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Theologie	
Stückelberger Christoph, von Basel, in Zürich	«Vermittlung und Parteinahme. Der Versöhnungsauftrag der Kirchen in gesellschaftlichen Konflikten»

Zürich, 30. August 1988
Der Dekan: W. Mostert

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

a) Doktor der Rechtswissenschaft

Aeppli Sebastian, von Schönenberg ZH und Zürich, in Zürich	«Das beschränkte Wahlrecht im Übergang von der Stände- zur Staatsbürgergesellschaft. Zielsetzungen des Zensuswahlrechts»
Bretscher Urs, von Stäfa ZH, in Feldmeilen	«Stockwerkeigentum im zürcherischen Zivilprozess – Ausgewählte Fragen»
Fehlmann-Leutwyler Monika, von Schöftland AG, in Zürich	«Die prinzipale Normenkontrolle nach aargauischem Recht»
Oertli Mathias, von Ennenda GL, in St. Gallen	«Angefangene Arbeiten beim Jahresabschluss. Unter besonderer Berücksichtigung ihrer Aktivierung im Einkommenssteuerrecht»
Saxer Urs, von Küsnacht ZH und Altstätten SG, in Zürich	«Die Grundrechte und die Benutzung öffentlicher Strassen. Eine Untersuchung der Bundesgerichtspraxis, unter Berücksichtigung deutscher Entscheidungen»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Trippel Simon Andreas, von Chur GR und Wädenswil ZH, in Richterswil	«Gemeindebeschwerde und Gemeinderekurs im Kanton Zürich (§ 151 und 152 Gemeindegesetz)»
von Streng Katharina, von Herrliberg ZH, in Zürich	«Verlustverrechnung im Unternehmungssteuerrecht unter besonderer Berücksichtigung des zürcherischen Steuergesetzes und der direkten Bundessteuer»
b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft	
Carri Boos Anna, von Arzo TI und Zürich, in Zürich	«Schätzung von variierenden Beta-Koeffizienten mit dem Kalman-Filter»
Kassowitz Georg, von Winterthur ZH, in Kloten	«Personal-Computer-Einsatz beurteilt mit Hilfe der Kosten-Nutzen-Analyse»

Zürich, 30. August 1988
Der Dekan: H. Siegenthaler

3. Medizinische Fakultät

a) Doktor der Medizin

Baumgartner Katharina, von und in Zürich	«Perkutane transluminale koronare Angioplastie (PTCA): Langzeitresultate»
Bernasconi Carlo, von Novazzano TI, in Zürich	«Hämorrhagische und ischämische Läsionen im Zentralnervensystem bei frühfetalem (– 27.SSW) und perinatalem (– 7. Tag) Tod. – Morphologische Untersuchungen an 210 Kindern –»
Bose Maya Mita, von und in Wettingen AG	«Die Zystourethropexie nach MARSHALL-MARCHETTI-KRANTZ und nach BURCH von 1981–1984 an der Universitäts-Frauenklinik Zürich: Präoperative und postoperative Befunde und Resultate»
Brülisauer Willy, von Appenzell, in Degersheim	«Zur Hyposensensibilisierungstherapie der Pollinosis. Klinische und immunologische Vergleichsstudie eines partiell gereinigten Gesamtallergenextraktes (ASAD®) mit einem Rohmaterialextrakt (Stallergènes Retard®)»
Bussmann Christian, von Zürich, in Ottenbach	«Intestinalparasiten bei Schweizer Land- und Stadtkindern mit einer Literaturübersicht zur epidemiologischen Situation in der Schweiz und ihren Nachbarländern»
Caduff Reto, von Zürich und Schlans GR, in Uetliburg	«Augenverletzungen im Sport»
Fäh Jürg, von Kilchberg ZH, in Zürich	«Wirkung von Interferon gegen Influenzaviren: Das Mx Protein der Ratte»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Felder Alessandra, von Lugano TI, in Palézieux-Village	«Bestimmung des Molekulargewichtes des leberspezifischen Antigens F durch ‹Western-Blots›»
Felder Lorenz M. A., von Kilchberg ZH und Marbach LU, in Kilchberg	«Der Einfluss des Flüssigkeitsersatzes auf die Sprintfähigkeit (Anaerobe Kapazität) nach einer im Höhentraining erbrachten Ausdauerleistung»
Frei Renata, von Zürich und Diepoldsau SG, in Ottoberg	«Das Myoepitheliom der Mamma. Kasuistischer Beitrag»
Hedemark Arne, von und in Norwegen	«Kieferorthopädische Operationstechniken bis 1980 unter besonderer Berücksichtigung der Ausbildungswege der verschiedenen Autoren an Hand der Literatur»
Helbling Christian, von und in Jona SG	«Erfahrungen mit der Sehneninterpositionsplastik bei proximalen Navikularepseudarthrosen»
Heusser Rolf, von Hinwil ZH, in Wettswil a. A.	«Mefloquin in der Malariachemoprophylaxe»
Jemec Michael, von Zollikon ZH, in Benglen	«Prospektive, randomisierte Vergleichsstudie mit Cefazolin und Ceftriaxon als perioperative Antibiotika Prophylaxe in der Herz- und Gefässchirurgie (mit Nachkontrolle nach 6 Monaten)»
Kressig Reto, von Bad Ragaz SG, in Brugg	«Die Wirkung von Vitamin A-Säure auf das embryonale Herz des Hühnchens»
Jaques Manuel Laurent, von Zollikon ZH und Sainte-Croix VD, in Zürich	«Kurzdauernde, langdauernde reaktive Depression und neurotische Depression. Ergebnisse einer retrospektiven Studie hospitalisierter Patienten der Jahre 1981 und 1982»
Leder Andrea Sabine, von Oberflachs AG, in Baden	«Anti-HIV-Screening im Blutspendedienst und AIDS-Gefährdung von Blutempfängern»
Lendi Stefan, von Tamins GR, in St. Gallen	«Der Wert der Diurese-Funktionsszintigraphie in der Operationsindikation der Ureterabgangsstenose und Langzeit-Ergebnisse der Nierenbeckenplastik (1970–1984)»
Lutz Silvia, von Glattfelden ZH und Wolfhalden AR, in Winterthur	«Von der Naturphilosophischen zur Naturwissenschaftlichen Psychiatrie. Ein Vergleich der psychiatrischen Lehrbücher von Johann Christian Heinroth und Wilhelm Griesinger»
Mortier Christian, von Steinhausen ZG, in Zürich	«Interferon-induzierte Proteine: Nachweis von Mx Homologen in verschiedenen Spezies»
Oppliger Robert Anton, von Sigriswil BE, in Zürich	«Der Stellenwert der Nierenbiopsie bei der nicht akuten Nierenaffektion»
Rellstab Philipp, von Rüschlikon ZH, in Zürich	«Effect of Endotoxin on the Generation of H_2O_2 and O_2-by ‹Resting› and Lymphokine-Activated Human Blood-Derived Macrophages»
Reutter Daniela Elisabeth, von Zürich und Schaffhausen, in Goldach	«Membranöse Glomerulonephritis: Eine morphologisch klinische Gegenüberstellung»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Rothenberger Jürg, von Buchs und Sevelen SG, in Frauenfeld	«Beitrag zum Problem von Fremdkörpern im kindlichen Verdauungstrakt»
Senn Urban Klemens, von Densbüren AG, in Bülach	«Eisenaufnahme bei männlichen Blutspendern mit Verdacht auf Eisenresorptionsstörung»
Steiner Karl Rudolf, von Neftenbach ZH, in Zürich	«Essays zu Leben und Werk von Charles Scott Sherrington (27. November 1857–4. März 1952)»
von Heydebreck Alexandra, von Arvigo GR, in Wallisellen	«Die Vorsorgeuntersuchung in der modernen Medizin – Richtlinien ärztlicher Fachgesellschaften»
Walker Thomas, von Winterthur ZH, in Zürich	«Nachkontrolluntersuchungsergebnisse der Druckscheiben – Hüftendoprothesen an der Klinik Balgrist 1980–1986»
b) Doktor der Zahnmedizin	
Baier Karl, von und in Kriens LU	«Der Einfluss der Innenkühlung auf die Temperaturentwicklung beim Bearbeiten des Kieferknochens mit rotierenden Instrumenten»
Eppenberger Jürg, von Brunnadern SG, in Pfaffhausen	«Evaluation des Abdichtungsvermögens und der Randmikromorphologie von vier Adhäsivprothetikkomposits – Eine in vivo und in vitro Untersuchung»
Oes Per, von Ermatingen TG, in Aadorf	«Orale Gesundheit für Jedermann – ein unerreichbares Ziel? Stand nach zehn Jahren. Analyse einer erneuten Umfrage bei 761 Schweizer Rekruten»
Otto Tobias, von Unterkulm AG, in Zürich	«Die Freiendteilprothese. Eine Retrospektivstudie»
Sorg Thomas, von Schaffhausen, in Zürich	«Zahnärztlicher Befund und Behandlungsnotwendigkeit von 66jährigen Einwohnern der Stadt Zürich. Konservierende Versorgung und parodontaler Zustand»

Zürich, 30. August 1988
Der Dekan: R. Ammann

4. Veterinär-medizinische Fakultät

Doktor der Veterinärmedizin

Hasler Andreas Hans, von Zollikon ZH und Leimiswil BE, in Gstaad	«Immunglobulingen-Rekombination in vitro»
Lerch-Leemann Cynthia Margret, von Murgenthal AG und Meilen ZH, in Freienwil	«Komplementbestimmung im Serum chronisch lungenkranker Pferde»
Naegeli Daniela Dorith, von Zürich und Marthalen ZH, in Zürich	«Immunhistochemischer Nachweis von Z-DNS in der Spermatogenese»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Nietlispach Georg, von Beinwil/Freiamt AG und Zürich ZH, in Oberrohrdorf	«Der Einfluss von Calcium und Citronensäure auf die Bioverfügbarkeit perora! verabreichten Oxytetrazyklins beim Ferkel»
Oertle Caroline, von Teufen AR, in Rüschlikon	«Effekte verschiedener Transmitter und Neuropeptide auf die glatte Muskulatur der Psalterrinne und des Labmagenfundus beim Kalb»
Schelling Claude, von Schaffhausen, in Koblenz	«Veränderungen Kalzium-bindender Proteine bei der Gebärparese des Rindes»

Zürich, 30. August 1988
Der Dekan: P. F. Suter

5. Philosophische Fakultät I

Doktor der Philosophie

Heller Daniel, von und in Erlinsbach AG	«Eugen Bircher. Arzt, Militär und Politiker. Ein Beitrag zur Zeitgeschichte. Mit einem Vorwort von Hans Senn»
Herth Walter, von Neuhausen/Rhf. SH, in Benglen	«‹Mise en valeur› und Weltwirtschaftskrise. Koloniale Entwicklungspolitik in Kamerun unter französischer Herrschaft 1916–1938»
Jeltsch-Schudel Barbara, von Wädenswil ZH und Rodersdorf SO, in Winterthur	«Bewältigungsformen von Familien mit geistig behinderten Söhnen und Töchtern. Gespräche mit Müttern und anderen Familienangehörigen über ihren Alltag mit einem geistig behinderten Kleinkind, Schulkind oder Erwachsenen»
Pedroia Luciana, von Brione Sopra Minusio TI, in Zürich	«Giovan Battista Casti. Gli animali parlanti»
Rüedi Jürg, von Gächlingen SH, in Zürich	«Die Bedeutung Alfred Adlers für die Pädagogik. Eine historische Aufarbeitung der Individualpsychologie aus pädagogischer Perspektive»
Schädelin-Gmür Ida, von Olten SO, und Kirchlindach BE, in Wollerau	«Identität. Ein Begriff und seine pädagogische Bedeutung»
Schmid-König Cornelia, von Lohn SH, in Schaffhausen	«Verstehen – Das gibt es nicht. Narzisstische Beziehungsstrukturen in der Erzählprosa Ingeborg Bachmanns»
Schoch Gerold, von Fischenthal ZH, in Zürich	«Die Bedeutung der Erziehung und Bildung aus der Sicht des Erasmus von Rotterdam»
Weber Daniel, von Hohenrain LU, in Zürich	«Jörg Steiner. Eine Monographie»

Zürich, 30. August 1988
Der Dekan: L. Keller

6. Philosophische Fakultät II

b) Diplom in Mathematik

Bonard Annamaria, von Croy VD, in Zürich
Venturelli Luca Fabio, von Berzona TI, in Vezia

c) Diplom in Chemie

Kouroupis Pavlos, aus Griechenland, in Zürich
Pekcan Sare, aus der Türkei, in Zürich

d) Diplom in Biochemie

Lehmann Anne Maria Stefanie, aus Deutschland, in Zürich
Magyar Jozsef, Staatenlos, in Zürich
von Bohlen und Halbach Friedrich, aus Deutschland, in Zürich

e) Diplom in Geographie

Bachmann Regula, von Beggingen SH, in Schaffhausen
Büttler Daniel, von Mümliswil SO und Ramiswil SO, in Zürich
Denzler Stefan Georg, von Zürich, in Kloten
Graf Karl Christoph, von Rebstein SG, in St. Gallen
Grasenack Moritz Nicolai, aus Deutschland, in Zürich
Harder Werner Karl, von Niederbüren, in Kirchberg
Keller Felix, von Aaron, in Zürich
Klaus Philipp, von Langnau a/A., in Zürich
Kundert Kaspar Johannes, von Leuggelbach GL, in Zürich
Sanz Julia-Concepción, von Uster ZH, in Zürich
Steuri Martine Ursula, von Leissigen und Zürich, in Rüschlikon

f) Diplom in Botanik

Baumgartner Beat, von Obersiggenthal AG, in Tegerfelden
Friedl Claudia, von St. Gallen, in St. Gallen
Glaser Karin, von Rorschacherberg und Greifensee, in Zürich
Häfelfinger Sonja, von Sissach BL, in Wettingen

g) Diplom in Zoologie

Derler Brigitte Anita, von Wetzikon ZH, in Zürich
Dönni Werner, von Wolfenschiessen NW, in Winterthur
Dusej-Abrahmsén Ann Berit Elisabet, aus Schweden, in Zürich
Guzman Jaime, aus Kolumbien, in Zürich
Jenny Johannes, von Basel und Münchenstein BL, in Dietikon
Jurke Mike Hartmut, von Uster ZH, in Uster
Köhlmeier Karin, aus Österreich, in Zürich
Scheidegger Roland, von Zürich, in Zug
Schwendener Sylvia Ruth, von Buchs SG und Sevelen SG, in Zürich
Stauffer Hans Christian, von Sigriswil BE, in Zürich

h) Diplom in Physik

Eichenberger Stefan Otto, von Zürich und Beinwil a. S., in Zürich
Pümpin Barbara Anne, von Gelterkinden BL, in Zürich
Robmann Peter, von Turbenthal ZH, in Dottikon
Simma Hubert, aus Deutschland, in Zürich
Walder Rolf, von Wetzikon ZH, in Zürich
Zimmermann Hubert, von Wohlenschwil AG, in Habsburg

i) Diplom in Mikrobiologie

Ulmer Maja Adriana, von Zürich, in Zürich

Zürich, 30. August 1988
Der Dekan: Hans R. Hohl

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Das Gesamtprogramm **«Zürcher Kurse und Tagungen 1988»** wurde Mitte Januar 1988 allen Schulbehörden, Volksschullehrern inkl. Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen, Kindergärtnerinnen, Werkjahrlehrern, Mittelschullehrern usw. zugestellt.
Es kann auch beim Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, bezogen werden, indem Sie eine mit Ihrer Privatadresse versehene Klebeetikette und Briefmarken im Wert von Fr. 1.— einsenden (bitte Vermerk «Kursprogramm 1988»).
Fortbildungsveranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ **Erstausschreibung** speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Wir bitten Sie um Beachtung folgender Kursbestimmungen:

1. Ausschreibungsmodus

Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt publiziert.

2. Teilnehmerkreis

In der Regel stehen alle Kurse den Lehrkräften aller Stufen der Volksschule, der Mittelschule, des Werkjahres, des 10. Schuljahres, den Sonderklassenlehrern sowie den Kindergärtnerinnen, den Handarbeitslehrerinnen, den Haushaltungs- und Gewerbelehrerinnen (Volksschule und Fortbildungsschule) offen.

Teilnahmeberechtigt sind im weiteren
- pensionierte Lehrkräfte der oben genannten Lehrergruppen
- Vikare (stellenlose Lehrer), die der Erziehungsdirektion für einen Einsatz im Schuldienst gemeldet sind.

Sofern genügend Kursplätze zur Verfügung stehen, können sich auch
- Lehrkräfte von staatlich bewilligten Privatschulen
- Lehrer, die zurzeit nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen
- weitere gemeindeeigene Lehrkräfte (Logopäden, Legasthenielehrer usw.)

für die Lehrerfortbildungskurse der ZAL und des Pestalozzianums anmelden. Die Kursteilnehmer dieser Lehrergruppen bzw. deren Schulen oder Schulgemeinden haben jedoch für die vollen Kurskosten aufzukommen.

Bei überzähligen Anmeldungen werden – abgesehen von den Kursen des Pestalozzianums – in der Regel zuerst die Mitglieder der kursveranstaltenden Organisation berücksichtigt. Es steht jedoch den einzelnen ZAL-Organisationen frei, andere Aufnahmekriterien festzulegen.

3. Kursbesuch während der Unterrichtszeit

Gemäss Beschluss der erziehungsrätlichen Lehrerfortbildungskommission darf die freiwillige Fortbildung grundsätzlich nur in der unterrichtsfreien Zeit des Lehrers stattfinden. Fallen einzelne Kursteile trotzdem in die Unterrichtszeit, ist vorgängig der Anmeldung bei der zuständigen Schulpflege um Urlaub nachzusuchen.

4. Anmeldeverfahren

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer je eine separate Anmeldekarte.
- Telefonische Anmeldungen können nicht entgegengenommen werden.
- Halten Sie sich bitte an die Anmeldefristen. Zu spät eintreffende Anmeldungen können in der Regel nicht berücksichtigt werden.
- Benutzen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten, welche dem Gesamtprogramm und einzelnen Nummern des Schulblattes beigeheftet sind.
- Die Einladungen zum Kursbesuch mit allen weiteren Angaben über die Veranstaltung werden Ihnen rechtzeitig vor Kursbeginn zugestellt.
- Umteilungen in andere Kurse gleichen Inhaltes sind aus administrativen Gründen nur bedingt möglich.

5. Verbindlichkeiten

Mit der Anmeldung verpflichtet sich der Teilnehmer definitiv zum Kursbesuch und anerkennt die Richtlinien der ZAL in folgenden Punkten:

a) Teilnehmerbeitrag

Der Teilnehmer verpflichtet sich zur Leistung des in der Kursausschreibung festgelegten Teilnehmerbeitrages. Dieser wird erhoben für Reise, Unterkunft und Verpflegung bei auswärtigen Fortbildungsveranstaltungen (Exkursionen, Studienaufenthalten und Studienreisen), für Kursunterlagen sowie für Kursmaterialien in den Bereichen Handarbeit, Hauswirtschaft, Werken und für technische Kurse, sofern der in den Richtlinien festgelegte subventionsberechtigte Höchstbetrag überschritten wird.

b) Gemeindebeitrag

Im Zusammenhang mit der obligatorischen Fortbildungspflicht Langschuljahr werden in den **Kursjahren 1987, 1988 und 1989 keine Gemeindebeiträge** für die an die Fortbildungspflicht anrechenbaren Kurse der ZAL erhoben.

In den übrigen Fällen wird der Gemeindebeitrag in der Regel vom Kursteilnehmer vor oder bei Kursbeginn zu eigenen Lasten bezahlt. Er bemüht sich nach bestandenem Kurs selber bei der Schulpflege um die Rückerstattung des von den Veranstaltern empfohlenen Gemeindebeitrages.

c) Staatsbeitrag

Mit Ausnahme allfälliger Teilnehmer- oder Gemeindebeiträge werden die Kosten für Fortbildungsveranstaltungen der ZAL und des Pestalozzianums für den im Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis sowie für Vikare (stellenlose Lehrer, die bei der Erziehungsdirektion als solche gemeldet sind), voll durch den Kanton übernommen. Keine Kurskosten werden übernommen für Lehrer von staatlich bewilligten Privatschulen, für Lehrer, die zum Zeitpunkt des Kursbesuches nicht mehr im Schuldienst des Kantons Zürich stehen, und für gemeindeeigene Lehrer, welche nicht dem in Pt. 2 festgelegten Teilnehmerkreis angehören.
Für Kurse, die ausserhalb der ZAL und des Pestalozzianums besucht werden, besteht kein Anspruch auf Kostenbeteiligung durch den Kanton.

d) Kursausweis

Als Kursausweis gilt der vom Kursleiter oder Fortbildungsbeauftragten im Testatheft visierte Eintrag.

e) Testaterteilung

Der Kurs gilt als bestanden, wenn er zu mindestens 75% der Dauer besucht wird. Beträgt die Kursdauer weniger als 5 Nachmittage oder Abende, kann der Veranstalter für die Testaterteilung den vollumfänglichen Kursbesuch verlangen.
Für Kurse, die zur Durchführung von subventionierten Schülerkursen berechtigen, gelten besondere Bestimmungen.

In das Testatheft **Langschuljahr** darf nur die **effektiv besuchte Kursstundenzahl** des Teilnehmers eingetragen werden.

f) Unentschuldigtes Fernbleiben von Kursen

Bleibt der Teilnehmer unentschuldigt der Veranstaltung fern, hat er der kursveranstaltenden ZAL-Organisation eine Umtriebsentschädigung von Fr. 100.— zu entrichten und muss für allfällig entstandene Kosten für Reise, Unterkunft, Verpflegung und Kursmaterial aufkommen. Als Entschuldigungen gelten die gleichen Gründe, die in den gesetzlich festgelegten Fällen eine Einstellung des Unterrichtes erlauben. Entscheidungsinstanz ist der jeweilige Kursveranstalter.

g) Unfallversicherung

Die Unfallversicherung ist Sache der Kursleiter und der Kursteilnehmer.

6. Korrespondenz

Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

7. Testathefte

Die Testathefte werden durch die Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes Antwortcouvert (Format C6 für das blaue Testatheft, Format C5 für das grüne Testatheft Langschuljahr), das mit Ihrer Korrespondenzadresse versehen ist.

8. Anregungen und Kritik

Sie sind eingeladen, Anregungen und Kritik den Fortbildungsbeauftragten der betreffenden ZAL-Organisationen oder der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums zukommen zu lassen.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL) Präsidium	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Geschäftsstelle am Pestalozzianum	Arnold Zimmermann, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 08)

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform (ZVHS)	Armin Rosenast, Waldeggweg 3, 8302 Kloten (01 / 813 34 78)
Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz (ZKKK)	Rosmarie Baer-Reichenbach, Steinächerstrasse 9, 8915 Hausen a. A. (01 / 764 07 11)
Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (ELK)	Vera Dubs-Simmen, Sonnenbergstrasse 75, 8610 Uster (01 / 941 44 80)
Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer (KSL)	Richard Rutishauser, Köllikerstrasse 7, 8044 Zürich (01 / 251 27 50)
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz (ZKM)	Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen (01 / 867 39 72)
Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich (ORKZ)	Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil (01 / 784 61 36)
Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich (SKZ)	Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur (052 / 28 40 94) Paul Schnewlin, Allmannstrasse 27, 8400 Winterthur (052 / 29 20 55)
Mittelschullehrerverband Zürich (MVZ)	Jeannette Dimitriadis-Rebmann, Scheuchzerstrasse 201, 8057 Zürich (01 / 362 83 52)
Zürcher Kantonaler Lehrerverein (ZKLV)	Rosmarie Postolka, Risistrasse 11b, 8903 Birmensdorf (01 / 737 30 56)
Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins Zürich	Werner Mülli, Breitackerstrasse 12, 8702 Zollikon (01 / 391 42 40)
Zürcher Kantonaler Handarbeitslehrerinnenverein (ZKHLV)	Verena Bücheler, Bahnhofstrasse 2, 8932 Mettmenstetten (01 / 767 15 46)
Konferenz der Haushaltungslehrerinnen an der Volksschule des Kantons Zürich (KHVKZ)	Ursula Bosshard-Daniel, Breitweg 7, 8309 Birchwil (01 / 836 43 28)
Sektion Zürich des Schweizerischen Vereins der Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen (SVGH)	Heidi Hofmann, Hubstrasse 17, 8942 Oberrieden (01 / 720 48 39)
Kantonale Werkjahrlehrer-Vereinigung (KWV)	Jakob Schwarzenbach, Alte Lindauerstrasse 15, 8309 Nürensdorf (01 / 836 80 39)
Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport	Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg (052 / 45 15 49)

Pestalozzianum Zürich Abteilung Lehrerfortbildung Leitung	Jörg Schett, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 363 05 09)
Kurswesen Leitung	Hugo Küttel, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30)
Sekretariat	Paul Mettler, Brigitte Pult, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich (01 / 362 88 30)

Zürcher Kantonaler Lehrerverein
Pestalozzianum Zürich
Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

Intensivfortbildung für Mittelstufenlehrer

I. Was ist Intensivfortbildung?

Intensivfortbildung ist eine freiwillige 12wöchige Fortbildung, die in einem Gesamtprogramm mehrere Fortbildungsveranstaltungen umfasst. Sie zielt auf die Erneuerung und Erweiterung des beruflichen und allgemeinbildenden Wissens und Könnens des Volksschullehrers mit längerer Berufserfahrung. Die einzelnen Kurse sind so aufgebaut, dass der Teilnehmer:

- Veranstaltungen nach seinen fachlichen Interessen wählen kann
- Möglichkeiten für ein selbstorganisiertes Lernen erhält, z.B. an den Studientagen und/oder durch Projektarbeit
- sich tiefergehend mit einem Fachgebiet auseinandersetzt
- seine bisherige berufliche Tätigkeit überdenken und Kräfte für die Fortsetzung der Berufstätigkeit sammeln kann.

Für die Mittelstufenlehrer ist es nach einer vierjährigen Unterbrechung das zweite Angebot einer Intensivfortbildung.

Eine schriftliche Umfrage und sechs Informationsveranstaltungen mit Kursinteressenten haben die Planungsgrundlage für den zweiten Zyklus der Intensivfortbildung für Mittelstufenlehrer geliefert. Im Unterschied zu den vorausgegangenen Kursen werden folgende Akzente gesetzt:

- Jeder Kurs hat einen inhaltlichen Schwerpunkt (z.B. Naturkunde, Sport, Sprache), der eine intensive Auseinandersetzung mit einem Fachgebiet ermöglicht. Für Interessenbereiche der zweiten Wahl ist ein Ergänzungsangebot vorgesehen.
- Für diejenigen Kursteilnehmer (ca. 10% der Interessenten, jeweils 4–5 pro Kurs), die an den Informationsveranstaltungen Interesse an einer selbständigen Projektarbeit bekundet haben, besteht in jedem der 6 Kurse die Möglichkeit, bei einer Pflichtwahl von 40% der angebotenen Veranstaltungen, während der restlichen Kurszeit ihre Projektarbeit zu realisieren.

II. Zeitplan und Schwerpunkt der Kurse

Zeitraum	*Schwerpunkt*	*Ferien*
Kurs 1: 17.4.–22.7.89	Naturkunde	15.5.–27.5.89
Kurs 2: 21.8.–18.11.89	Kunst und Handwerk	9.10.–14.10.89
Kurs 3: 8.1.–7.4.90	Kulturgeschichte und Volkskunde	19.2.–24.2.90
Kurs 4: 17.4.–14.7.90	Naturkunde	30.4.–5.5.90
Kurs 5: 24.9.–22.12.90	Sport	15.10.–20.10.90
Kurs 6: 21.1.–20.4.91	Sprache	18.2.–23.2.91

III. Aufnahmebedingungen (zum Zeitpunkt der Anmeldung)

Teilnahmeberechtigt sind alle Mittelstufenlehrer und Sonderklassenlehrer B, C und D der Volksschulmittelstufe sowie Lehrer an Kleingruppenschulen, die folgende Bedingungen erfüllen:

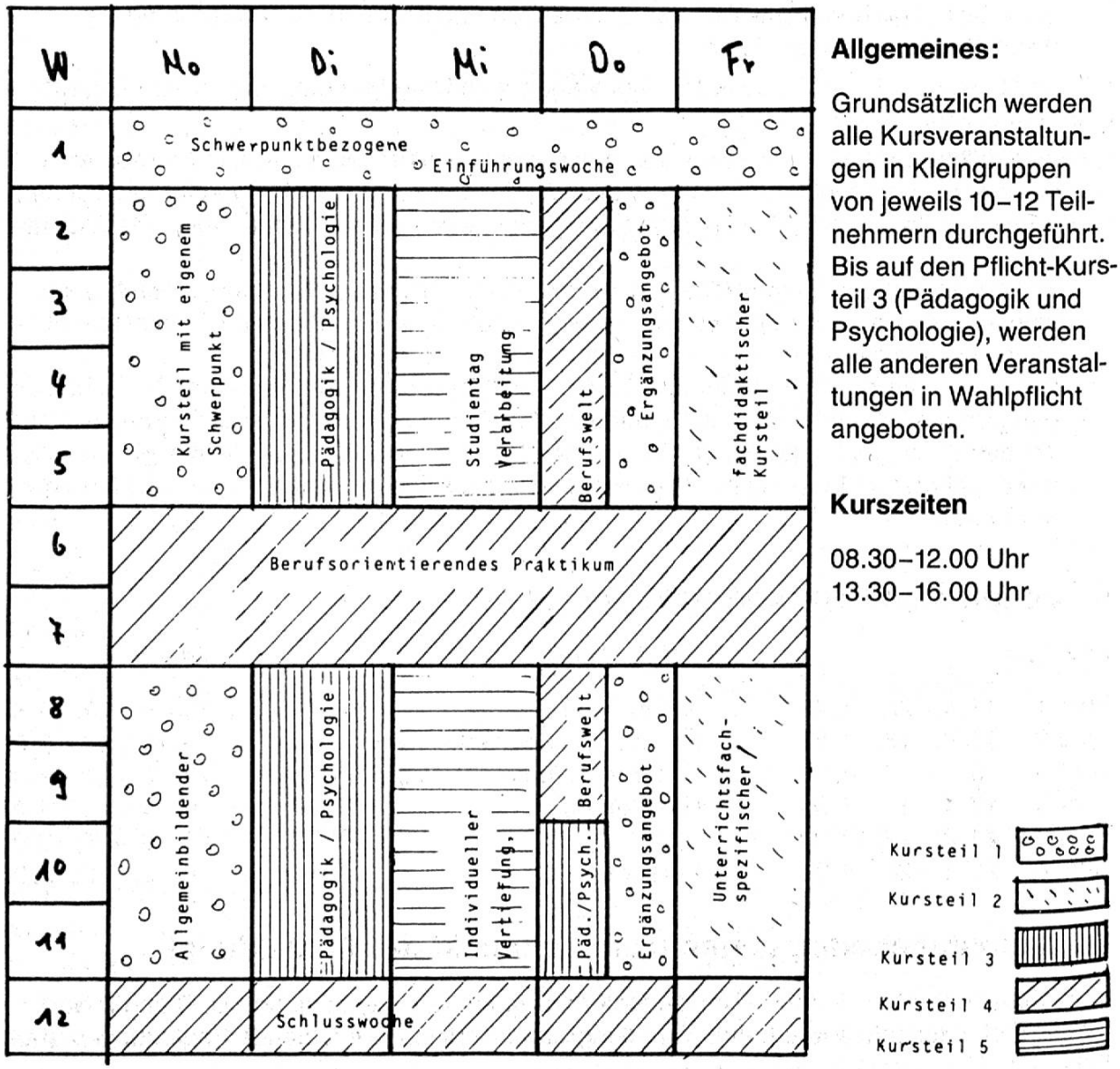
- Mindestalter 35 Jahre

- 10 und mehr Jahre Tätigkeit im Schuldienst, davon mindestens 6 Jahre auf der Mittelstufe
- Zum Zeitpunkt der Anmeldung tätig an der Mittelstufe im Kanton Zürich
- Einverständnis der Schulpflege
- Vollumfänglicher Kursbesuch, keine militärischen Dienstleistungen während der Kurszeit
- Lehrkräfte, die bereits einen Intensivfortbildungskurs im Rahmen des Zyklus 1982–1985 besucht haben, sind nicht teilnahmeberechtigt.

Kursteilnehmer mit Interesse an Projektarbeit gehen bei der Anmeldung drei Verpflichtungen ein: Wahlpflicht von 40% der Kursveranstaltungen (wobei das berufsorientierende Praktikum **nicht** gewählt werden kann), ein Projektergebnis, das anderen Kursteilnehmern und Interessenten zugänglich gemacht wird, und schliesslich das Einreichen einer Projektskizze vor Kursbeginn.

IV. Kursprogramm

Programmübersicht und zeitliche Gliederung



Allgemeines:

Grundsätzlich werden alle Kursveranstaltungen in Kleingruppen von jeweils 10–12 Teilnehmern durchgeführt. Bis auf den Pflicht-Kursteil 3 (Pädagogik und Psychologie), werden alle anderen Veranstaltungen in Wahlpflicht angeboten.

Kurszeiten

08.30–12.00 Uhr
13.30–16.00 Uhr

Kursteil 1: Schwerpunktveranstaltungen und Ergänzungsangebot

Die Verteilung der Schwerpunkte auf einzelne Kurse wird im Abschnitt II festgehalten. Dieser Kursteil ist allgemeinbildend und erlaubt eine längerfristige Vertiefung in ein wissenschaftliches Fachgebiet oder – beim Schwerpunkt Kunst bzw. Sport – eine künstlerische oder sportliche Tätigkeit. Im Hinblick auf das grosse Interesse wird der Schwerpunkt Naturkunde in zwei Kursen (1 und 4) angeboten. Innerhalb jedes Schwerpunktes kann aus drei Veranstaltungen eine gewählt werden. Dauer dieser Wahlpflichtveranstaltungen: 8 Tage. In der **Einführungswoche** wird das gesamte Spektrum eines Schwerpunktes vorgestellt. Im Ergänzungsangebot können 2 Veranstaltungen (à 4 Halbtage) gewählt werden (z. B. Sprache, Kunst), die sich inhaltlich vom Schwerpunkt (z. B. Naturkunde) unterscheiden.

Kursteil 2: Auf Unterrichtsfächer ausgerichteter fachdidaktischer Kursteil

Angeboten werden sechs viertägige Veranstaltungen, von denen jeder Teilnehmer zwei belegen kann. Diese Wahlpflichtveranstaltungen verteilen sich auf drei fachdidaktische Bereiche: Realien, Sprache und musisch-handwerkliche Fächer.

Kursteil 3: Pädagogik und Psychologie

Dieser Kursteil umfasst folgende Bereiche des Unterrichts und der Erziehung:

- Erfassung und Förderung des Schülers
- Pädagogische und weltanschauliche Strömungen der Gegenwart
- Psychohygiene des Lehrers und des Schülers

Veranstaltungen dieses Kursteiles werden im Rotationssystem in 2–3 Kursklassen durchgeführt.

Kursteil 4: Berufswelt

Die zentrale Veranstaltung dieses Kursteiles ist das zweiwöchige berufsorientierende **Praktikum** in Industrie, Handwerk oder sozialen Diensten. Mit dem Praktikum verbunden sind Wahl-Veranstaltungen mit berufs- und lebensweltlichen Themen, z. B. Informatik, Wirtschaftsseminar, Medien. Der Praktikumsort soll innerhalb des Kantons Zürich gewählt werden.

Kursteil 5: Individueller Studientag

Ein Tag in der Woche ist den individuellen Fortbildungsinteressen und der Vertiefung in Inhalte laufender Kursveranstaltungen vorbehalten.

Zusatzangebot: Projektarbeit

Gemeint ist eine vorausgeplante (Projektskizze) längerfristige Auseinandersetzung mit einem abgrenzbaren Thema bzw. einer Problemstellung.

Beispiele von Themen: Geschichte einer Gemeinde, Biotop-Studien, Lektionsreihe für bestimmte Unterrichtsbereiche. Die Projektarbeit hat einen Schulbezug.

Während der gesamten Kurszeit werden Projektberatungen angeboten.

V. Kursorganisation

Kursleitung

Die Kurse werden von zwei Mittelstufenlehrern und zwei Erziehungswissenschaftern geleitet.

Veranstalter und Aufsicht

Die Intensivfortbildung wird von der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums veranstaltet. Die Intensivfortbildung untersteht einer vom Erziehungsrat ernannten Aufsichtskommission. Diese entscheidet über die Aufnahme der Teilnehmer.

Kursort

Pestalozzianum Zürich

Finanzielles

Die Teilnehmer erhalten für die Dauer des Kurses ihre Besoldung. Die Stellvertretungskosten gehen zulasten von Staat und Gemeinde. Der Kursbesuch ist unentgeltlich. Für Fahrten vom Wohn- zum Kursort und für die Verpflegung am Kursort werden keine Entschädigungen ausgerichtet.

VI. Anmeldung/Auskunft

Die Anmeldungen erfolgen für alle sechs Kurse gleichzeitig.
Anmeldeformulare können bezogen werden bei:

Sekretariat der Intensivfortbildung für Mittelstufenlehrer
(Frau G. Aerni)
Pestalozzianum, Abt. Lehrerfortbildung
Stampfenbachstrasse 121
8035 Zürich
Telefon 01 / 362 41 80

Anmeldeschluss: 15. Oktober 1988

Pestalozzianum Zürich

Gemäss Beschluss des Erziehungsrates werden für die an der Erprobung des gemeinsamen Handarbeitsunterrichtes für Mädchen und Knaben beteiligten Handarbeitslehrerinnen und Primarlehrer Fortbildungskurse durchgeführt. Diese dauern eine Woche und finden während der Unterrichtszeit statt.

Das mit der Planung und Durchführung dieser Fortbildung beauftragte Pestalozzianum sucht

Kursleiter für den Bereich Papier und Ton

Bevorzugt werden Handarbeitslehrerinnen und Primarlehrer, die
- gründliche Erfahrung im Umgang mit den genannten Werkstoffen haben
- sich über Tätigkeiten im Bereich der Erwachsenenbildung ausweisen können
- bereit sind, auf die speziellen Anforderungen des gemeinsamen Handarbeitsunterrichtes für Mädchen und Knaben auf der Mittelstufe der Primarschule einzugehen.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an die Abteilung Lehrerfortbildung, Telefon 01 / 363 05 09.

Die Anstellung erfolgt für die Kursdauer am Pestalozzianum Zürich. Für Honorare und Entschädigungen ist das Entschädigungsreglement der Abteilung Lehrerfortbildung des Pestalozzianums massgebend.

Bewerbungen sind unter Beilage einer Zusammenstellung von bisherigen Tätigkeiten im Bereich Werken **bis spätestens 30. Oktober 1988** zu richten an:

Pestalozzianum Zürich, Abteilung Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Vorbemerkung:

Beachten Sie bitte die Detailausschreibungen in der Gesamtübersicht «Zürcher Kurse und Tagungen 1988».

2 026.01 Pestalozzianum Zürich
Ganzheitliches Lernen im Schulalltag
Zürich, 5 Dienstagabende
1., 8., 15., 22. und 29. November 1988, je 17.30–20.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **17. Oktober 1988**

5 612.01 Pestalozzianum Zürich
Grundkurs für Schulbibliothekare
Wallisellen, 3 ganze Mittwoche
2., 16. und 30. November 1988
Neuer Anmeldeschluss: **17. Oktober 1988**

8 017.01 Pestalozzianum Zürich
Grundkurs Mathematik Unterstufe (Wochenkurs)
Zürich, 5 Tage
Montag, 9.–Freitag, 13. Januar 1989
Neuer Anmeldeschluss: **31. Oktober 1988**

8 018.01 Pestalozzianum Zürich
Grundkurs Mathematik Mittelstufe (Wochenkurs)
Zürich, 5 Tage
Montag, 9.–Freitag, 13. Januar 1989
Neuer Anmeldeschluss: **31. Oktober 1988**

9 007.08 Pestalozzianum Zürich
Einführung in die Hardware und Software des MACINTOSH (Umsteigerkurs)
Zürich, 2 Freitagnachmittage
2. und 9. Dezember 1988, je 14.00–18.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **31. Oktober 1988**

9 009.08 Pestalozzianum Zürich
Informatik-Qualifikationskurs (File)
Zürich, 7 Freitagnachmittage
28. Oktober, 4., 11., 18., 25. November, 2. und 9. Dezember 1988,
je 14.00–18.00 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **17. Oktober 1988**

9 322.02 Pestalozzianum Zürich
Informatik-Aufbaukurs: Text und Grafik
Zürich, 4 Mittwochabende
23., 30. November, 7. und 14. Dezember 1988, je 18.30–21.30 Uhr
Neuer Anmeldeschluss: **31. Oktober 1988**

19 014.02 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Volleyball
Ort und Datum werden den Teilnehmern direkt mitgeteilt
Neuer Anmeldeschluss: **31. Oktober 1988**

19 036 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Skifahren: J + S
Atzmännig, 3 Mittwochnachmittage
11., 18. und 25. Januar 1989

19 037 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Skifahren: Fortbildung / J + S-FK
Flumserberge, Skihaus UOVZ, 6 Tage
Montag, 26.–Samstag, 31. Dezember 1988

19 038 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Skifahren: Fortbildung / J + S-FK
Ftan GR, Hochalpines Töchterinstitut, 6 Tage
Montag, 26.–Samstag, 31. Dezember 1988

19 040 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Skifahren: J + S-Leiterkurs 2 / J + S-FK
Miraniga/Obersaxen, 6 Tage
Montag, 26.–Samstag, 31. Dezember 1988

19 041 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Skilanglauf – Einführung und Fortbildung
Einsiedeln, evtl. Zürcher Oberland, 3 Mittwochnachmittage
7., 14. und 21. Dezember 1988, je 14.00–16.30 Uhr

19 042 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Skilanglauf: Spiel- und Trainingsformen (J + S-FK)
Zürcher Oberland/Einsiedeln, 3 Mittwochnachmittage
11., 18. und 25. Januar 1989, je 14.00–17.00 Uhr

19 043 Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Skilanglauf: Einführung/Fortbildung/J + S-Leiterkurs
Göschenen/Andermatt/Goms, 6 Tage
Montag, 26.–Samstag, 31. Dezember 1988

■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

2 035 **Soziologie 3: Lehrer und Schüler**

Für Lehrer aller Stufen

Im Mittelpunkt dieses Kurses stehen das Spannungsfeld Lehrer–Schüler und die mit der Lehrerrolle verbundenen unaufhebbaren Antinomien (Widersprüche). Wie balanciert der Lehrer seine berufliche Identität zwischen den in seiner Tätigkeit zentralen Anforderungen Erziehen und Unterrichten, «Vergesellschaften» und Individualisieren, Therapieren und Fordern, Engagement und Zurückhaltung? Ausgehend vom Konzept der Lehrerrolle bringen wir diese und andere Punkte zur Sprache. Es bietet sich Gelegenheit zu Austausch und Diskussion eigener Erfahrungen.

Leitung: lic. phil. Margret Bürgisser, Zürich
Ort: Zürich, Pestalozzianum
Dauer: 4 Mittwochnachmittage
2 035.01 Zeit: 23., 30. November, 7. und 14. Dezember 1988, je 14.00–16.45 Uhr
Anmeldeschluss: **28. Oktober 1988**

Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

---

13 Kursangebote für die Pfingstferien 1989:

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

2 998 **Studienaufenthalt in Jugoslawien**

Für Kindergärtnerinnen und Lehrer aller Stufen

Ziele:
- Auseinandersetzung mit dem jugoslawischen Schulsystem
- Kennenlernen der Probleme und Chancen der Aus- und Rückwanderung von Gastarbeiterfamilien
- Auseinandersetzung mit den sozialen, wirtschaftlichen, kulturellen und sprachlichen Bedingungen der Kinder von eingewanderten Arbeitern aus Jugoslawien

Inhalt und Programm:
Vorbereitungsveranstaltungen (im Umfang von ca. 1½ Tagen)
Aufenthalt in Jugoslawien:
- Intensive Kontakte mit dem Bildungswesen (Kindergarten, Volksschule, Berufsausbildung, Lehrerausbildung, Schulbehörden)
- Einblick ins Alltagsleben, Gespräche mit Rückwanderern
- Besichtigung eines landwirtschaftlichen Betriebs / einer Fabrik
- Kulturelle Exkursionen
- Gemeinsame Auswertung

Leitung: Radmila Blickenstorfer-Milovic, jugoslawische Lehrerin, Bereich Ausländerpädagogik der Pädagogischen Abteilung
Ort: Jugoslawien
Dauer: 10 Tage **(Pfingstferien)**
2 998.01 Zeit: Vorbereitungsveranstaltungen (werden noch bestimmt).
Reise, Aufenthalt in Jugoslawien: 14.–24. Mai 1989
Anmeldeschluss: **30. November 1988**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 24 beschränkt.
2. Teilnehmerbeitrag ca. Fr. 1300.—.
3. Der Besuch der Vorbereitungsveranstaltungen ist Voraussetzung für die Teilnahme am Studienaufenthalt.
4. Detaillierte Angaben zum Programm und zu den Kosten folgen nach der Rekognoszierung.
5. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

2 999 **Studienaufenthalt in der Türkei**

Für Lehrer aller Stufen

Ziele:
- Kennenlernen der Probleme der Aus- und Rückwanderung von Gastarbeiterfamilien
- Intensive Auseinandersetzung mit den sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Bedingungen des Herkunftslandes türkischer Schüler durch Schulbesuche, Aufenthalt in Familien, Gespräche, Exkursionen
- Einblick in Kultur, Religion und Sprache der Türkei

Programm in der Türkei:
Anreise nach Antalya (Südküste) – Besichtigung von Perge und Aspendos (griechisch-römische Ruinen) – Busfahrt nach Konya (350 km) – zehntägiger Aufenthalt für 4 Tage Schulbesuche / 4 Tage Kurs (Kunsthandwerk, Sprachkurs, Islam, Musik und Volkstanz) / 1 Tag Auswertung in Form von Gesprächen / 1 Tag Aufenthalt im Dorf / 1–2 Übernachtungen in Familien – Busfahrt Konya – Antalya – Rückflug

Leitung: Ruth Hofmann-Erbilgin, Lehrerin, Pfäffikon
lic. phil. Priska Furrer, Orientalistin, Solothurn
Ort: Konya und Umgebung (Zentralanatolien)
Dauer: Vorbereitungstreffen:
1. Treffen: Montag, 13. März 1989, 18–20 Uhr
2. Treffen: Freitag, 21. April 1989, 17–22 Uhr (mit türkischem Essen)
3. Treffen: Samstag, 22. April 1989, 14–18 Uhr
Studienaufenthalt: 14 Tage **(Pfingstferien)**

2 999.01 Zeit: Samstag, 13. Mai–Samstag, 27. Mai 1989
Anmeldeschluss: **3. Dezember 1988**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 24 beschränkt.
2. Teilnehmerbeitrag ca. Fr. 1500.—.
3. Der Besuch der drei Vorbereitungstreffen ist Voraussetzung für die Teilnahme am Studienaufenthalt.
4. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

6 599 **Videofilmen – Playback (Fortsetzung)**

Für Oberstufenlehrer und weitere Interessenten

Ziel: Produktion eines Videofilmes
Inhalt: In 4er Gruppen wird ein Videofilm nach einem frei gewählten Thema (auch

Playback) aufgenommen, geschnitten und vertont. Wir arbeiten mit dem neuen Produktionsmischpult «Panasonic» (Bild und Ton).

Leitung: Werner Frei, Reallehrer, Pfäffikon
Ort: Pfäffikon ZH
Dauer: 3 Tage **(Pfingstferien)**
6 599.01 Zeit: Montag, 22.–Mittwoch, 24. Mai 1989, je 08.30–11.30 / 13.15–16.15 Uhr
Anmeldeschluss: **30. April 1989**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 16 beschränkt.
2. Grundkenntnisse in Video erwünscht.
3. Anmeldungen an:
Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

7 297 Französisch-Didaktikkurs in Frankreich

Für Oberstufenlehrer

Ziel: Auseinandersetzung mit den methodisch-didaktischen Grundlagen des modernen Fremdsprachenunterrichts durch persönliche Lern- und Lehrerfahrungen.
Inhalt:
- L'approche communicative en situation
- Activités de créativité dans la classe de français langue étrangère
- L'utilisation du document authentique de la chanson
- Formes et techniques d'évaluation
- Analyse de méthodes constituées
- Visites de classes et pratique
- Programme culturel

Leitung: Gerhard Schmid, Fachstelle Französisch des Pestalozzianums, Zürich
7 297.01 Ort: Besançon, Centre de Linguistique appliquée
7 297.02 Vichy, Centre audio-visuel de langues modernes
Dauer: *Vorbereitungstreffen:* Mittwoch, 1. März 1989, 16.30–18.00 Uhr
13 Tage **(Pfingstferien)**
Zeit: Montag, 15.–Samstag, 27. Mai 1989
Anmeldeschluss: **29. Dezember 1988**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerbeitrag ca. Fr. 1000.—.
2. Unterkunft im Hotel oder in Gastfamilien möglich.
3. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

7 298 **Französisch-Didaktikkurs in Frankreich**

Für Oberstufenlehrer

Ziel:
- Förderung der individuellen Sprachfertigkeit.

Inhalt:
- Intensives Französisch-Training nach modernen Berufsprinzipien
- Kulturelles Rahmenprogramm
- Konversation in der Gastfamilie

Leitung: Hans Büchi, Fachstelle Französisch des Pestalozzianum, Zürich
Ort: Angers, Sprachinstitut «Ecolangues»
Dauer: *Vorbereitungstreffen:* Mittwoch, 1. März 1989, 16.30–18.00 Uhr
13 Tage **(Pfingstferien)**

7 298.01 Zeit: Montag, 15.–Samstag, 27. Mai 1989

Anmeldeschluss: **29. Dezember 1988**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 24 beschränkt (2 Klassen zu 12 Teilnehmern).
2. Teilnehmerkosten ca. Fr. 1000.—.
3. Unterkunft in einer Gastfamilie: Einzelzimmer mit Halbpension. Hotelunterkunft möglich.
4. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

7 299 **Italienischkurs in Perugia**

Für Lehrer aller Stufen

Ziel:
- Auffrischung der italienischen Sprachkenntnisse mit dem Ziel, sich mit Eltern italienischer Schüler besser verständigen zu können
- Informationen und Auseinandersetzungen mit der italienischen Kultur, Schule und Lebensweise

Inhalt:
- Sprachkurse auf zwei Niveaus mit Schwergewicht auf mündlicher Kommunikation für Teilnehmer mit Grundkenntnissen der italienischen Sprache
- Begegnung mit der italienischen Kultur: neuere Geschichte, Probleme des Südens, Emigration, neuere Literatur, Kino, moderne Lebensweise
- Exkursionen

Leitung: Centro di Studi Italiani Zurigo und Università per Stranieri Perugia
Ort: Nähe Perugia, Residenza La-Colombella
Dauer: Vorbereitungstreffen: Mittwoch, 1. März 1989, 14.30–17.00 Uhr
Sprachkurs: 10 Tage **(Pfingstferien)**

7 299.01 Zeit: Sprachaufenthalt: Montag, 15.–Freitag, 26. Mai 1989
Anmeldeschluss: **16. Januar 1989**

Zur Beachtung:
1. Grundkenntnisse und gutes Hörverstehen der italienischen Sprache sind Voraussetzung.
2. Keine Kurskosten. Reise, Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten des Teilnehmers (ca. Fr. 900.—).
3. Der Besuch des Vorbereitungstreffens ist Voraussetzung für die Teilnahme am Sprachaufenthalt.
4. Das detaillierte Kursprogramm wird den angemeldeten Teilnehmern direkt zugestellt.
5. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Sekundarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

10 599 **Studienreise: Von der Provence zum Gardasee**

Für Oberstufenlehrer und weitere Interessenten

Ziele: An verschiedenen Stationen zwischen Provence und Gardasee werden vor allem botanisch-biologische Studien betrieben. Pflanzengeografische Zusammenhänge und der Einfluss des Klimas auf die Vegetation stehen im Vordergrund. Kulturelle Aspekte werden ebenfalls berücksichtigt.
Transporte: Car ab Zürich
Standorte: Frankreich: Hotels in Graveson (3 Nächte), Manosque, Villefranche-sur-Mer, Tende
Italien: Gardone, Arco (5 Nächte)
Programm:
- Hinreise mit Besichtigung des Harmas von J. H. Fabre in Sérignan
- Studium der niederen Macchie und der Gorges du Gardon / Pont du Gard
- Überquerung der Montagne du Luberon durch die Gorges du Régalon
- Studium der Ockergruben bei Rustrel und Fossiliensuche in der Haute Provence
- Studium des Massif de la Ste-Baume / Reliktwald bei St-Pilon / Basilika in St-Maximin
- Alpes Maritimes: Exkursionen in der Gegend von Saorge / Fresken von Notre Dame des Fontaines
- Dislokation an den Gardasee / Besichtigung von Bergamo
- Exkursion an die Rocca di Manerba
- Studium der Flora des Tremalzopasses
- Exkursion auf den Monte Baldo

- Exkursion auf den Doss Brione
- Studium der Flora von Judikarien: Bocca di Trat / Bocca di Saval / Cima Pari
- Heimreise

Leitung: Dr. Jürg Frey, Gymnasiallehrer
Ambros Stäheli, Sekundarlehrer
Ort: Provence und Gardasee
Dauer: 13 Tage **(Pfingstferien)**
10 599.01 Zeit: Montag, 15.–Samstag, 27. Mai 1989
Anmeldeschluss: **30. November 1988**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 25 beschränkt.
2. Die Kosten für Reise, Unterkunft und Verpflegung von ca. Fr. 1300.— gehen zu Lasten des Teilnehmers.
3. Die reinen Marschzeiten betragen max. 4–5 Stunden (einmal 7 Stunden) pro Exkursionstag.
4. Anmeldungen an:
Ferdinand Meier, Am Iberghang 39, 8405 Winterthur.

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Kantonale Mittelstufenkonferenz

12 297 **Wallis – einst und heute**

Für Mittelstufenlehrer

Heimatkundliche Woche im Mittel- und Oberwallis
Inhalt:
- Goms (Kulturgüter)
- Ausserberg, Törbel, Zeneggen
- Pfynwald (Naturlehrpfad)
- Leuk Stadt, Val d'Anniviers, Val d'Hérens
- Sitten, Savièse, Derborence (oder Martigny)

Leitung: Alwin Zangger, Zürich
Ort: Wallis
Dauer: 5 Tage **(Pfingstferien)**
12 297.01 Zeit: Montag, 22.–Freitag, 26. Mai 1989
Anmeldeschluss: **30. November 1988**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 18 beschränkt.
2. Teilnehmerbeitrag Fr. 500.—.
3. Anmeldungen an:
Konrad Erni, Postfach, 8432 Zweidlen.

■ **Erstausschreibung**

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

12 298 **Studienreise: Hansastädte Norddeutschlands**

Für Oberstufenlehrer

Inhalt:
- Hamburg (botanischer Garten, Hafen, Fischmark (Urwald von Henckenloch, Orgeldemonstration)
- Ahrensburg (Renaissance-Schloss)
- Ostholsteinische Seenplatte nach Plön, Eutin / mit Schiff nach Malente
- Lübeck (Museum, Dom, Haus der Schiffergesellschaft)
- Ratzeburg

Leitung: Roger Muggler, Reallehrer, Wermatswil
Ort: Norddeutschland
Dauer: 7 Tage **(Pfingstferien)**
12 298.01 Zeit: Samstag, 20.–Freitag, 26. Mai 1989
Anmeldeschluss: **22. März 1989**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Die Teilnehmer werden zu einem Orientierungsabend eingeladen.
3. Reise, Unterkunft und Verpflegung gehen voll zu Lasten des Teilnehmers.
4. Anmeldungen an:

Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil.

■ **Erstausschreibung**

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

12 299 **Studienreise: Kunst, Arbeit und Bildung in der DDR**

Für Oberstufenlehrer

Programm:
1. Tag:
Flug Zürich–Berlin-Tegel, Stadtrundfahrt.
2. Tag:
Abholen der Gruppe durch Bus des Reisebüros der DDR, Transfer nach Berlin Ost, Stadtrundfahrt, Besichtigung des Pergamonmuseums und/oder des Märkischen Museums, Theater- oder Opernbesuch.
3. Tag:
Fahrt nach Potsdam mit Besichtigung von Park und Schloss Sanssouci, des Neuen Palais, des Teehauses und von Schloss Cecilienhof. Weiterfahrt nach Dresden.
4. Tag:
Stadtrundfahrt durch Dresden, Besichtigung des Zwingers und der Gemäldegalerie «Alte Meister». Am Nachmittag Besuch eines Industriekombinats oder einer landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft. Abends Besuch einer Kulturveranstaltung.

5. Tag:
Fahrt nach Weimar. Besichtigung des Goethe-Museums und des Schiller-Hauses. Am Nachmittag Weiterfahrt nach Halle und anschliessende Besichtigung.
6. Tag:
Der ganze Tag ist Besichtigungen im Bereich des Bildungswesens mit Schwergewicht auf dem polytechnischen Unterricht gewidmet.
7. Tag:
Ganztägiger Ausflug nach Quedlinburg und Gernrode.
8. Tag:
Rückfahrt nach Berlin und Transfer nach Berlin-Tegel, Rückflug nach Zürich-Kloten.

Leitung: Frederico Frei, Reallehrer
Ort: DDR
Dauer: 8 Tage **(Pfingstferien)**
12 299.01 Zeit: Samstag, 20.–Samstag, 27. Mai 1989
Anmeldeschluss: **31. Januar 1989**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Die Teilnehmer werden zu einem Orientierungsabend eingeladen.
3. Reise, Unterkunft und Verpflegung gehen voll zu Lasten der Teilnehmer.
4. Anmeldungen an:
Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil.

■ **Erstausschreibung**

Oberschul- und Reallehrerkonferenz des Kantons Zürich

13 999 Zeichnen und Aquarellieren in Südfrankreich

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt:
- Finden geeigneter Motive
- Bildausschnitte und Details, Gesamtansichten, Farbstudien
- Anfertigen von Skizzen mit Bleistift, Feder/Tusche
- Aquarell-Technik, Lavieren, Kolorieren

Leitung: Pierre Aellig, Reallehrer, Dielsdorf
Verena Wydler, Primarlehrerin, Stadel
Ort: Uzès-Remoulins
Dauer: 8 Tage
13 999.01 Zeit: Dienstag, 16.–Mittwoch, 24. Mai 1989 **(Pfingstferien)**
Anmeldeschluss: **31. Januar 1989**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 15 beschränkt.
2. Die Teilnehmer werden zu einem Orientierungsabend eingeladen.
3. Reise, Unterkunft und Verpflegung gehen voll zu Lasten des Teilnehmers.
4. Unterkunft in einfachem Hotel, evtl. Zimmer, Campingplatz.
5. Familienangehörige dürfen an den Kursort mitgenommen werden (ohne Teilnahme am Kurs).
6. Anmeldungen an:
Beat Amstutz, Im Hirtenstall 21, 8805 Richterswil.

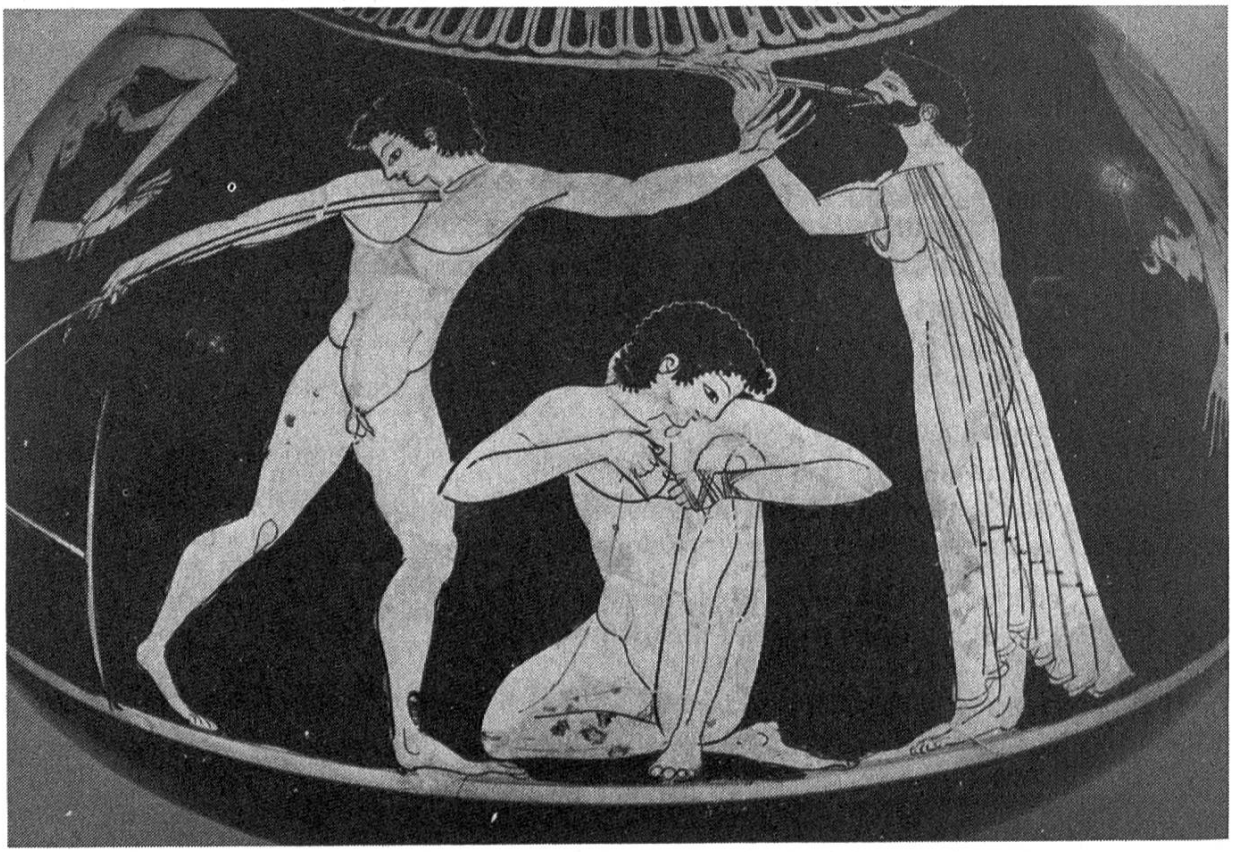
■ **Neuausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

14 010 **Archäologische Sammlung der Universität Zürich: Kampf und Sport bei den alten Griechen**

Für Lehrer der Mittel- und Oberstufe sowie der Mittelschule

Im Zuge der Zusammenarbeit zwischen der Fachstelle Schule und Museum des Pestalozzianums und der Archäologischen Sammlung der Universität Zürich ist nach **«Die Assyrer und das Volk Israel»** und **Herakles – ein ungewöhnlicher Lebenslauf»** ein 3. Arbeitsheft entstanden, das dem **«Kampf und Sport bei den alten Griechen»** gewidmet ist.
Lokale, nationale oder internationale Sportwettkämpfe können Anlass zur Behandlung des Themas Sport in seinen vielerlei Aspekten sein, wobei der Einbezug von originalen Vasenmalereien in der Archäologischen Sammlung der Universität Zürich eine besondere Attraktion darstellt.



Attisch-rotfiguriger Psykter (Kühlgefäss für Wein). Athleten auf dem Sportplatz: Speerwerfer, Boxer, sich auf den Kampf vorbereitend, rechts Doppelflötenspieler. (Um 510–500 v. Chr., L 250 Archäologische Sammlung der Universität Zürich.)

Inhalt: Aufgrund von antiken Texten und Vasenmalereien sollen die Schüler Ursprünge und Ablauf der Spiele im antiken Olympia kennen und verstehen lernen, wobei sich stets auch interessante Querverbindungen zu den olympischen Wettkämpfen unserer Tage herstellen lassen.

Am Kursabend werden Schülerheft und Lehrerkommentar vor ausgewählten Objekten präsentiert.

Leitung: Dr. Karl-Heinz Wyss, Mittelschullehrer und Autor
Dr. Michel Sguaitamatti, Kurator der Archäologischen Sammlung
Ort: Archäologische Sammlung der Universität Zürich,
Rämistrasse 73, 8006 Zürich
14 010.02 Zeit: Dienstag, 8. November 1988, 18.00–20.00 Uhr
Anmeldeschluss: **25. Oktober 1988**

Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Pestalozzianum Zürich

16 299 **Spiel- und Theaterpädagogik – Ansätze zu ganzheitlichem Lehren und Lernen**

Für Lehrer aller Stufen

Inhalt:
. . . vom freien Spiel mit Körper und Stimme zum gestalteten Zusammenspiel . . .
. . . vom Wahrnehmen des Körpers, des Raumes, der Situation zur sinn-reichen Darstellung . . .
. . . von der Rollenentwicklung zum lebendigen Szenenspiel . . .

Leitung: Pius Huber-Walser, Theaterpädagoge
Ort: Zürich
Dauer: 5 Tage **(Pfingstferien)**
16 299.01 Zeit: Montag, 22.–Freitag, 26. Mai 1989, je 09.00–12.00 / 13.30–16.30 Uhr
Anmeldeschluss: **28. Februar 1989**

Zur Beachtung:
1. Bitte bequeme Kleidung mitbringen.
2. Anmeldungen an:
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.

■ **Erstausschreibung**

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz

18 599 **Färben, Weben, Wirken**

Für Kindergärtnerinnen und weitere Interessenten

Inhalt:
- Färben von Wolle, Seide und Tüchern mit Pflanzen und einfachsten Mitteln
- Spinnen von Wolle auf einfachster Spindel (für 2 Kinder geeignet), selbstgefertigt
- Weben und Wirken auf einem raffiniert einfachen Webgerät mit sehr vielen Möglichkeiten. Bau des Gerätes.

Anregungen zur Lektionsgestaltung: Arbeiten, Werken, Wohnen und Sein im alten Dorfschulhaus im kleinen und wunderschönen Dorf im Calancatal: Landarenca.

Leitung: Mathilde Müller, Handweberin, Landarenca
Ort: Landarenca
Dauer: 5 Tage **(Pfingstferien)**
18 599.01 Zeit: Montag, 15.–Freitag, 19. Mai 1989
Anmeldeschluss: **28. Februar 1989**

Zur Beachtung:
1. Teilnehmerzahl auf 12 beschränkt.
2. Reise, Unterkunft und Verpflegung gehen voll zu Lasten des Teilnehmers.
3. Detaillierte Angaben zum Kursprogramm werden den Teilnehmern direkt zugestellt.
4. Anmeldungen an:
Vreni Giger, Im Langacher 16, 8805 Richterswil.

AV-Zentralstelle am Pestalozzianum **Filmpodium der Stadt Zürich**

22. Filmpodium für Schüler der Volks- und Mittelschule

(8./9. Schuljahr)

Einführung

Das in Zürich zur Aufführung gelangende Programm setzt sich aus 6 Filmen zusammen, die allesamt zum ersten Mal im Filmpodium für Schüler gezeigt werden. Wie bereits in der 20. und 21. Auflage werden sehr unterschiedliche Interessen sowohl der Lehrer als auch der Schüler angesprochen.

Bernhard Wickis wohl bedeutendste Regiearbeit **«Die Brücke»** kann als erschütterndes Dokument im Rahmen des Geschichtsunterrichts (2. Weltkrieg) eingesetzt werden. Der Krimi **«Chinatown»** von **Roman Polanski,** der u.a. zu Vergleichen mit seiner jüngsten Produktion «Frantic» herausfordern dürfte, schneidet ein medienpädagogisches Thema an, das bei den Schülern seine Anziehungskraft nicht verfehlen wird. In diesem Zusammenhang sei ganz speziell auf das Heft **«Krimis»** mit Unterrichtsvorschlägen für das 7.–10. Schuljahr aus der Reihe **«Zürcher Beiträge zur Medienpädagogik»** hingewiesen, **«Ladri di Biciclette»** von **Vittorio de Sica** gehört trotz seiner Entstehung vor 40 Jahren zu den anrührendsten Zeugnissen des italienischen Neorealismus, der Filmgeschichte gemacht hat und eine intensivere Auseinandersetzung auch heute lohnt. Mit **«Heartbreakers»** hält erstmals ein Musikfilm Einzug in das Angebot des Filmpodiums für Schüler, der ausser den hörens- und sehenswerten musikalischen Darbietungen sehr realistisch die Hintergründe der deutschen Beat-Szene beleuchtet. Nicht von ungefähr gilt **«Star Wars»** als **der** Science-Fiction-Film, dem zahlreiche Produktionen nachgeeifert haben, ohne das Vorbild von George Lucas zu erreichen. Worin dessen Faszination nun eigentlich besteht, lässt sich nach einer gemeinsamen Visionierung im Klassenverband ergründen, ohne freilich den Spass an solchen gigantischen technischen Filmwunderwerken zu zerstören. Endlich soll auch ein leichteres Genre, nämlich die Komödie zum Zug

kommen. **Jiri Menzel** gelangen in den 60er Jahren zwei, drei Filme, die weltweit Beachtung fanden. **«Scharf beobachtete Züge»** dürfte mit seinem feinsinnigen Humor und den ebenfalls vorhandenen ernsteren Zwischentönen auch den heutigen Betrachter beeindrucken.

Einmaliger Versuch in Männedorf

Seit Beginn im Jahre 1977 finden die Vorstellungen des Filmpodiums für Schüler ausschliesslich in Zürich statt. Dies bedingt für auswärtige Klassen zum Teil längere Anfahrten mit der Bahn, denn erfreulicherweise benützen auch Lehrerinnen und Lehrer aus entlegeneren Kantonsteilen die Möglichkeit, mit ihren Klassen ausgewählte Filme in technisch einwandfreien Vorführungen zu besuchen.

Immer wieder ist deshalb schon angeregt worden, die gleichen Programme auch in geeigneten Kinos der Region zu zeigen, um so zur Verringerung der Reisedistanzen beizutragen. Aus vorwiegend organisatorischen Gründen musste jedoch bisher von einer Dezentralisierung des Filmpodiums für Schüler abgesehen werden, als so wünschbar diese auch von Seiten der Veranstalter erachtet wird.

Besondere Umstände haben nun dazu geführt, dass die Idee eines dezentralisierten Filmpodiums für Schüler in einer Region versuchsweise realisiert werden kann. Im Einvernehmen mit der AV-Zentralstelle am Pestalozzianum wird der Filmklub Männedorf vier Filme aus seinem Winterprogramm in speziellen Schulklassenvorführungen anbieten. Es handelt sich um die Filme «The Treasure of Sierra Madre» (Themenkreis: Genre «Abenteuer»), «Lili Marleen» (Themenkreis: Geschichte im Film), «My Life as a Dog» (Themenkreis: Jugendliche im Film) und «Little Big Man» (Themenkreis: Genre «Western»). Da diese Filme nicht identisch sind mit dem nachstehenden 22. Programm, das von November 1988 bis Januar 1989 im Studio 4 gezeigt wird, wurde mit Reallehrer G. Bircher, dem Initianten des Männedorfer Versuchs, vereinbart, dass sein Angebot im Sinne eines einmaligen Experimentes dazu dienen soll, Erfahrungen zu sammeln in bezug auf den finanziellen und organisatorischen Aufwand einerseits, das Interesse der Kollegenschaft andererseits. Sollte das Experiment auf rundum positives Echo stossen, könnte in Zukunft das Filmpodium für Schüler auch in Männedorf Fuss fassen, dann allerdings als koordiniertes Angebot. Dies dürfte nicht allzu schwierig sein, wurden doch zwei der vier programmierten Filme schon früher im Studio 4 gezeigt; die andern beiden Filme könnten durchaus einmal in einem späteren Programm Aufnahme finden.

Die Schulhäuser der Region rechtes Zürichseeufer werden vom Filmklub Männedorf direkt informiert. Als Kontaktperson erteilt Herr G. Bircher, Reallehrer, Luegislandstrasse 3, 8708 Männedorf, Telefon 01 / 920 19 48 (privat) und 01 / 926 43 75 (Schule), jederzeit gerne Auskunft.

Programmangebot im «Studio 4» in Zürich (Änderungen vorbehalten)

Themenkreis «Geschichte im Film»

I DIE BRÜCKE (BRD 1959)

Regie: Bernhard Wicki; Drehbuch: Michael Mansfeld, Wilhelm Vivier und Bernhard Wicki, nach dem gleichnamigen Roman von Manfred Gregor. Darsteller: Fritz Wepper, Michael Hinz, Volker Lechtenbrink, Cordula Trantow, Günter Pfitzmann.

Dauer: 105 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 22., evtl. Donnerstag, 24. und Freitag, 25. November 1988

Eine Schar deutscher Jungen verteidigt 1945, völlig sinnlos, eine unwichtige Brücke bei einer Kleinstadt im Bayrischen Wald vor den anrückenden Amerikanern. Der Film enthüllt im Miss-

brauch jugendlicher Unbefangenheit und Ideale zugleich den Aberwitz des Krieges. Nach einem blutigen Gefecht überleben nur zwei Schüler, die – innerlich zerbrochen – die Sinnlosigkeit ihres Wirkens einsehen.
Dem ersten abendfüllenden Film des als Schauspieler bekannt gewordenen Bernhard Wicki war im In- und Ausland ein grosser Erfolg beschieden. Wicki hat die Atmosphäre der letzten Kriegstage, jenes Schwanken zwischen Angst und Hoffnung, überzeugend eingefangen. Besonders gut gelang ihm das psychologische Porträt der Jungen, ihre Mischung aus echtem Engagement und «Indianer»-Mentalität.

(nach Lexikon des internationalen Films und Reclams Filmführer)

Themenkreis «Bedeutende Regisseure/Klassiker des Films»

II LADRI DI BICICLETTE (Italien 1948)

Regie: Vittorio de Sica. Drehbuch: Cesare Zavattini u.a., nach einem Roman von Luigi Bartolini. Darsteller: Lamberto Maggiorani, Enzo Staiola, Lianella Carell.

Dauer: 88 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 29. November, evtl. Donnerstag, 1. und Freitag, 2. Dezember 1988

Einem Arbeitslosen wird das Fahrrad gestohlen, das er für seinen Job als Plakatkleber dringend braucht. Vergeblich durchstreift er mit seinem kleinen Sohn Rom, um die Diebe zu stellen und wird schliesslich aus Not selbst zum Fahrraddieb. Lebendige Erzählweise, Sensibilität, menschliche Wärme und eine engagierte soziale Aussage machten den mit Laien an Originalschauplätzen gedrehten Film zum Meisterwerk des italienischen Neorealismus, welches das internationale Kino der 50er Jahre nachhaltig beeinflusste.

(Lexikon des internationalen Films)

Themenkreis «Musikfilm»

III DIE HEARTBREAKERS (BRD 1982)

Regie: Peter F. Bringmann. Buch: Matthias Seelig. Musik: Diverse Rockgruppen. Darsteller: Sascha Disselkamp, Mary Ketikidou, Uwe Enkelmann, Mark Eichenseher, Hartmut Isselhorst u.a.

Dauer: 114 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 6., evtl. Donnerstag, 8. und Freitag, 9. Dezember 1988

Recklinghausen im Ruhrgebiet 1966: Die Herzen der halbwüchsigen Kohlenpottkinder schlagen im Beatrhythmus, und die «Heartbreakers» sind eine unter zahllosen angehenden Beatbands mit dem Traum, gross herauszukommen. Dass ausgerechnet ein Mädchen mit mächtiger Stimme den jungen Männern zum Erfolg verhelfen soll, wird von diesen vorerst verhindert, dann widerwillig akzeptiert. Die schwungvoll inszenierte, sympathische Story hat Witz und tastet sich behutsam an tiefersitzende Jugendprobleme heran. (nach Zoom 9/83)

Themenkreis: Genre «Science Fiction/Fantasy»

IV STAR WARS (USA 1977)

Regie und Buch: George Lucas. Darsteller: Mark Hamill, Harrison Ford, Carrie Fisher, Peter Cushing, Alec Guiness u.a.

Dauer: 121 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 10., evtl. Donnerstag, 12. und Freitag, 13. Januar 1989

Der Planet Alderaan rebelliert gegen das galaktische Imperium, welches das ganze All zu usurpieren droht. Dank Wagemut und einer geheimnisvollen Kraft gelingt dem jungen Luke schliesslich die entscheidende Sprengung der gegnerischen Superwaffe. Diese Kolportage, durchsetzt mit Elementen aus allen möglichen Genres vom Science-Fiction-Comic über den Western bis zu den Rittersagen, ist ein wunderschönes Märchen für Jung und Alt, mit naiver Trennung zwischen Gut und Böse und einer unerhörten (trick-)technischen Perfektion.

(Zoom 23/77)

Themenkreis: «Komödien»

V SCHARF BEOBACHTETE ZÜGE (CSSR 1966)

Regie: Jiri Menzel. Drehbuch: Jiri Menzel, nach einer Novelle von Bohumil Hrabal. Darsteller: Vaclav Neckar, Jitka Bendova, Vladimir Valenta, Josef Somr, Libuse Havelkova.

Dauer: 92 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 16., evtl. **Mittwoch,** 17. und Freitag, 19. Januar 1989

Ein junger Bahnbeamtenwärter versieht seinen Dienst auf einem tschechischen Provinzbahnhof Ende des Zweiten Weltkrieges so gut er kann und trotz verschiedener Anfechtungen, die seine Männlichkeit in Frage stellen. Fast wider seinen Willen wird er zum Helden, indem es ihm gelingt, einen deutschen Munitionszug in die Luft zu sprengen. Jiri Menzel, der auch schon in Schweizer Theatern Regie geführt hat, ist mit diesem liebenswerten Film eine herausragende Inszenierung geglückt, die sich auf grossartige Darsteller stützen kann und durch ihren feinsinnigen Humor überzeugt. (nach Lexikon des internationalen Films)

Themenkreis: Genre «Krimi»

VI CHINATOWN (USA 1974) *

Regie: Roman Polanski. Buch: Robert Towne. Darsteller: Jack Nicholson, Faye Dunaway, John Huston, Pery Lopez, John Hillerman, Darrell Zwerling, Roman Polanski.

Dauer: 130 Minuten

Vorführdaten: Dienstag, 24., evtl. Donnerstag, 26. und Freitag, 27. Januar 1989

Ein Privatdetektiv wird bei einem Überwachungsauftrag in einen Mordfall verwickelt, dessen Hintergründe er auf eigene Faust zu untersuchen beginnt. Mit irritierender Präzision folgt Polanski den Verschlingungen einer Affäre, die mit ihrer schrittweisen Aufklärung zusehends undurchsichtiger wird. Gekonnt inszenierte Spannung, Elemente des Politkrimis und der Eindruck dschungelhaft unentwirrbarer Verhältnisse verleihen dem Film die Qualitäten doppelbödiger Unterhaltung. (Zoom 1/75)

* **Empfohlen ab 9. Schuljahr**

Organisation

Als Unkostenbeitrag ist pro Schüler und Begleitperson der Betrag von Fr. 2.— zu entrichten. Dieser ist vor Vorstellungsbeginn an der Garderobe zu bezahlen.

Alle Vorstellungen finden im **Kino Studio 4, Nüschelerstrasse 11, 8001 Zürich,** statt. Vorstellungsbeginn ist in der Regel um 09.30 Uhr (bei zweistündigen Filmen um 09.15 Uhr).

Jeder angemeldete Lehrer erhält eine **persönliche** Einladung einschliesslich der zum ausgewählten Film gehörenden **Dokumentation.** Alle Lehrer und Begleitpersonen werden nach-

drücklich gebeten, ihre Schüler zu unumgänglicher Rücksichtnahme vor und während der Vorführung anzuhalten und dafür besorgt zu sein, dass allfällige Abfälle in der im Foyer aufgestellten Mülltonne deponiert werden.

Anmeldung

Die für die Anmeldung zu verwendende Postkarte ist nach dem folgenden Schema auszufüllen (bitte beim Besuch von 2 oder mehr Filmen für jeden Film eine neue Postkarte verwenden; vielen Dank!):

1. Name und Adresse des **Lehrers,** Telefonnummer
2. **Schulort,** Name des **Schulhauses,** Adresse und Telefonnummer
3. Klasse, Zweig, Anzahl der **Schüler,** Anzahl der **Begleitpersonen**
4. **Nennung von 2 Filmen** (1. und 2. Präferenz) aus dem vorstehenden Programmangebot
5. Angabe derjenigen **Wochentage oder Daten,** an denen **der Vorstellungsbesuch unmöglich ist.**

Alle Anmeldungen an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum
Filmpodium für Schüler
Beckenhofstrasse 31
8035 Zürich

Anmeldeschluss: **31. Oktober 1988**

Gesucht: Filme und Videos von Schülern

Schweizer Jugend-Film- und -Video-Tage 1989

Zum 13. Mal finden 1989 in Zürich die Schweizer Jugend-Film- und -Video-Tage statt. Veranstalter sind der Verein Zürcher Filmamateure (VZFA), die Vereinigung Ferien und Freizeit (VFF) und die Audiovisuelle Zentralstelle am Pestalozzianum Zürich (AVZ).

Vom 23.–27. Mai 1989 werden im Filmpodium der Stadt Zürich die eingereichten Filme und Videos öffentlich vorgeführt und von einer Fach-Jury bewertet.

Als Preise zu gewinnen gibt es den «Springenden Panther» für jede der vier Alterskategorien sowie diverse Material- und Spezialpreise.

Teilnahmeberechtigt sind Schüler und Jugendliche von 12 bis 25 Jahren.

Einsendeschluss: 22. März 1989.

Teilnahmebedingungen und Anmeldeformulare bei AVZ Pestalozzianum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Welche Ausbildungen wählen die Jugendlichen?

Auch in diesem Jahr hat das Pestalozzianum in Zusammenarbeit mit den Berufsberatungsstellen eine Umfrage über die Berufs- und Schulwahl der Jugendlichen im Kanton Zürich durchgeführt. Die Ergebnisse der Erhebung von über 10 000 Schülerinnen und Schülern liegen vor und wurden bereits Ende August an alle Schulhäuser verschickt.

Die Dokumentation beinhaltet statistische Angaben, Listen mit den meistgewählten Ausbildungen aus den Schultypen Sonder B, 2. und 3. Oberschule, Realschule, Sekundarschule, AVO: G und AVO: H, Werkjahr und andere 10. Schuljahre, weiter eine Gesamtübersicht und verschiedene grafische Darstellungen (z. B. zur Lehrdauer von Knaben und Mädchen).

Weitere Exemplare können bezogen werden bei: Pestalozzianum
Fachstelle Schule und Berufswelt
Beckenhofstrasse 31–37
Postfach
8035 Zürich

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Schulsportkommission

Ausschreibung des 1. Badminton-Turniers 1989

A. Allgemeine Bestimmungen

1. Das Turnier wird als Versuchsturnier durchgeführt. Es ist für mind. 4 und max. 12 Mannschaften angelegt. Bei zu vielen Anmeldungen müssen Bezirks-Qualifikationsturniere durchgeführt werden, die von den teilnehmenden Mannschaften organisiert werden. Die Mannschaften werden allenfalls bis 19. Dezember 1988 benachrichtigt.
2. Das Turnier ist als Jahres- oder Semesterziel für Schulsportgruppen oder Turnabteilungen gedacht.
3. Kategorien: Alle Teilnehmer spielen in der selben Kategorie.
4. Zusammensetzung der Mannschaften:
   Eine Mannschaft besteht aus 4–7 Schüler(inne)n (min. 2 Kn. + 2 Md., max. 4 Kn. + 3 Md.)
   a) Schulsportabteilungen (Diese dürfen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen. Mittelschulen gelten als Schulgemeinde.)
   b) Klassenmannschaften oder Turnabteilungen

B. Spielanlage

1. Jede Mannschaft bestreitet gegen eine gegnerische Mannschaft:
   2 Herren Einzel (HE)
   1 Damen Einzel (DE)
   1 Herren Doppel (HD)
   1 Damen Doppel (DD)

Der gleiche Spiel*er* darf nicht in beiden HE eingesetzt werden.

2. Der Spielmodus wird den Mannschaften nach Eingang der Mannschaftsmeldungen bekanntgegeben.

C. Administratives

1. *Daten:* Mittwoch, 18. und 25. Januar 1989, 13.30–18.00 Uhr.
   Bei kleiner Mannschaftszahl wird an einem, bei grösserer Mannschaftszahl an beiden Nachmittagen gespielt. Es sind also beide Nachmittage freizuhalten.
2. *Ort:* Turnhalle «Tiefe», Adliswil
3. *Versicherung* ist Sache der Teilnehmer. Für Gegenstände und Wertsachen kann der Organisator nicht haftbar gemacht werden.
4. *Anmeldungen* schriftlich an den Organisator:
   Rolf Stehli, Leimbacherstrasse 19a, 8134 Adliswil, Telefon 01 / 710 42 17.
5. *Meldeschluss:* Donnerstag, 15. Dezember 1988 (Datum des Poststempels). Verspätete Meldungen werden zurückgewiesen.

6. *Material:* Die Spieler(innen) nehmen die eigenen Rackets mit; die Bälle werden vom Organisator zur Verfügung gestellt.

D. Regeln

1. Es gelten die Regeln des Schweizerischen Badmintonverbandes SBV.
2. Als Schiedsrichter amtieren aktive Wettkämpfer(innen).

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport KZS

Schulsportkommission

Ausschreibung des Zürcher Basketballturniers 1989

für Schülerinnen und Schüler ab dem 5. Schuljahr

Das Turnier ist als Jahres- oder Semesterziel für Turnabteilungen oder Schulsportmannschaften gedacht.

Zusammensetzung der Mannschaften

a) Schulsportabteilungen
Diese dürfen sich ausschliesslich aus Mitgliedern eines einzigen, von einer Schulgemeinde bewilligten Semesterkurses im Rahmen des freiwilligen Schulsportes zusammensetzen. Mittelschulen gelten entsprechend als Schulgemeinde.

b) Klassenmannschaften oder Turnabteilungen

Ein(e) Schüler(in) darf während des ganzen Turniers nur in einer Mannschaft mitspielen.
Nicht korrekt zusammengesetzte Mannschaften werden disqualifiziert.

Durchführung

Kategorie A	10. Schuljahr und mehr
Kategorie B	9. Schuljahr
Kategorie C	8. Schuljahr
Kategorie D	7. Schuljahr
Kategorie E/Mixed	5./6. Schuljahr Knaben und Mädchen gemischt, mindestens 2 Mädchen auf dem Feld, Ballgrösse: Minibasket

Regeln

Gespielt wird nach den Basketballregeln für die Schule des KZS.

Ort

Turnhallen Rämibühl, Pfauen und Rämistrasse 80 in Zürich

Zeit

Samstagnachmittage, 13.00–18.00 Uhr

Jede Mannschaft bestreitet vom 12. Dezember 1988 bis Ende Februar 1989 an zwei Samstagnachmittagen je 2–3 Spiele, Spielzeit 2 mal 10 Minuten.

Die besten Mannschaften messen sich in den Finalrunden.

Finaldaten

Zwischenrunde: 11. März 1989 Finalrunde: 18. März 1989

Versicherung ist Sache der Teilnehmer

Anmeldung

Anmeldeformulare können bei Erich Stettler, Heissächerstrasse 23, 8907 Wettswil, Telefon 01 / 700 17 76, bezogen werden.

Anmeldeschluss

Mittwoch, 9. November 1988 (Poststempel)

Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich

EINLADUNG

33. Konferenzversammlung

Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule

Donnerstag, 10. November 1988, 08.45 Uhr
Kirchgemeindehaus Neumünster, Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich

PROGRAMM

Vormittag

1. Eröffnung der Konferenz durch die Präsidentin
2. Musikvortrag
3. Begrüssung der neuen Mitglieder der Konferenz und Verabschiedung der Neupensionierten
4. Ehrung der Verstorbenen
5. Wahl der Stimmenzähler
6. Protokoll der ausserordentlichen Konferenz vom 27. Mai 1988 in Winterthur

7. Wahlen
   a) zweier neuer Vorstandsmitglieder
   b) von zwei Delegierten an die Diplomprüfungen des Hauswirtschaftslehrerinnenseminars Pfäffikon
   c) von zwei Delegierten an die Diplomprüfungen des Arbeitslehrerinnenseminars Zürich
8. Berichte
   a) der Präsidentin
   b) der Delegierten der Aufsichtskommission
9. Mitteilungen und Verschiedenes

   KURZE PAUSE

10. Vortrag von Herrn Peter Arbenz, Delegierter für das Flüchtlingswesen

    Die schweizerische Asylpolitik vor der Herausforderung einer weltweiten Völkerwanderung

Nachmittag

1. 14.30 Führung durch den Zoo
2. 14.30 Führung im Museum Rietberg (speziell Asien/Afrika)
3. 14.00 Kunsthaus
   Spezielle Führung für Lehrer

Freienstein und Zürich, 3. September 1988

Die Präsidentin: E. Weber
Die Vizepräsidentin: D. Alig

Konferenzpflichtig sind alle Lehrkräfte mit drei Semesterstunden an obligatorischen oder freiwilligen Kursen an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule.

Als Entschuldigung gelten nur Gründe, die auch ein Fernbleiben vom Unterricht rechtfertigen würden.

Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

Voranzeige

Die Jahrestagung der Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe (IKA) findet am 12. November 1988 im Kirchgemeindehaus Aussersihl, Zürich statt.

Thema der Tagung: Musik in der Schule

Für den Vorstand der IKA:
Röbi Ritzmann, Zürich

SCHULE FÜR GESTALTUNG ZÜRICH
Sekretariat VGA, Zimmer 15, Telefon 01/271 59 43
Limmatstrasse 47, 8005 Zürich

VGA
Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung

Freifächer für Lehrtöchter und Lehrlinge aus allen Berufen

Es werden im Wintersemester 1988/89 an der Schule für Gestaltung Zürich folgende Freifächer angeboten

Nr.	Kurstitel	Leiter	Tag/Zeit		Beginn	Schulh./Zimmer	
2201	Freihandzeichnen – Naturstudien, Stilleben	Cornelia Kaufmann	Mo	18.30–21.00	24.10.88	Ls	22
2211	Zeichnen und Malen	Jürg Attinger	Mo	14.00–16.00	24.10.88	Lh	36
2212	Zeichnen und Malen	Jürg Attinger	Mo	16.00–18.00	24.10.88	Lh	36
2214	Zeichnen und Malen	Heidi Bertin	Di	14.00–16.00	25.10.88	Ls	31
2215	Zeichnen und Malen	Heidi Bertin	Di	16.00–18.00	25.10.88	Ls	31
2217	Zeichnen und Malen	Paul Winiger	Mi	14.00–16.00	26.10.88	Ls	31
2218	Zeichnen und Malen	Paul Winiger	Mi	16.00–18.00	26.10.88	Ls	31
2220	Zeichnen und Malen	Barbara Frauenfelder	Do	14.00–16.00	27.10.88	Ls	31
2221	Zeichnen und Malen	Barbara Frauenfelder	Do	16.00–18.00	27.10.88	Ls	31
2223	Zeichnen und Malen	Brigitta Stahel	Fr	14.00–16.00	28.10.88	Ls	31
2224	Zeichnen und Malen	Brigitta Stahel	Fr	16.00–18.00	28.10.88	Ls	31
2146*	Figürliches Zeichnen – Darstellung der menschlichen Figur	Max Frühauf	Do	19.00–21.00	27.10.88	Lh	18
2206*	Figürliches Zeichnen – Darstellung der menschlichen Figur	Maria Kaegi	Mi	16.00–18.00	26.10.88	Sq	501

2207*	Figürliches Zeichnen – Darstellung der menschlichen Figur	Karl Mannhart	Mi	18.30–21.00	26.10.88	Sq	501
2081	Modellieren – Einführung ins plastische Gestalten	Karl Pickert	Do	18.30–21.30	27.10.88	SqMk	18
2082	Modellieren – Einführung ins plastische Gestalten	Karl Pickert	Mo	18.30–21.30	24.10.88	SqMk	18
2241	Modellieren	Christian Bertogg	Di	16.00–18.00	25.10.88	SqK	1

Schulhäuser (Ort) Lh Limmatstrasse 47, 8005 Zürich Ls Limmatstrasse 45, 8005 Zürich Sq Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Anmeldung für Freifächer Lehrlinge und Lehrtöchter

Anmeldekarten können direkt im Sekretariat VGA bezogen werden.
Die Anmeldung für Freifächer muss **bis spätestens Freitag, 28. Oktober 1988** an die Schule für Gestaltung Zürich, Abteilung Vorkurs und allgemeine gestalterische Ausbildung, Sekretariat VGA, Limmatstrasse 47 (Zimmer 15), Postfach, 8031 Zürich, erfolgen. Lehrlinge der Berufsschulen haben bei der Anmeldung den Schülerausweis vorzuweisen. Weitere Interessenten für Freifächer für Lehrlinge können sich hiefür voranmelden. Sie erhalten Plätze, soweit diese nicht von Lehrlingen beansprucht werden. Erfahrungsgemäss finden alle Interessenten Platz.

Kosten:
– für Lehrlinge, abgesehen vom *Modellgeld Fr. 50.–/62.–, gratis.

Bitte beachten:
– Lehrlingsausweise sind bei der Einschreibung vorzuweisen.
– der Kursbesuch ist vor der Anmeldung mit der Lehrfirma abzusprechen.
– die Kurse sind für Lehrtöchter und Lehrlinge, abgesehen vom *Modellgeld von Fr. 50.–/62.–, gratis.

– für weitere Teilnehmer:	Steuerdomizil Stadt Zürich	Steuerdomizil Kt. Zürich	Steuerdomizil andere Kantone
– Kursdauer 2 Std./Woche	Fr. 70.–	Fr. 105.–	Fr. 140.–
– Kursdauer 2 Std./Woche	Fr. 88.–	Fr. 132.–	Fr. 176.–
– Kursdauer 3 Std./Woche	Fr. 105.–	Fr. 168.–	Fr. 210.–

– zuzüglich Modell- und Materialgeld Fr. 50.–/62.–

Rechtsgrundlagen:
Der Lehrling kann Freifächer bis zu einem halben Tag pro Woche während der Arbeitszeit ohne Lohnabzug besuchen, sofern seine Leistungen in den Pflichtfächern eine zusätzliche schulische Belastung erlauben. Eine Verweigerung dieses Rechts aus betrieblichen Gründen ist dann zulässig, wenn die Leistungen im Betrieb nicht genügen. Der Lehrmeister hat das Ungenügen nachzuweisen. Bei Uneinigkeit der Beteiligten entscheidet das Amt für Berufsbildung. Vereinbarungen, die den gesetzlichen Anspruch auf den Besuch von Freifächern und Berufsmittelschule beschränken, sind nichtig. Die Schule kann einen Schüler vom freiwilligen Unterricht ausschliessen, wenn Arbeitshaltung und Leistung ungenügend sind.

Jugendlabor Winterthur

Jugendlabor, Technorama, Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur, Telefon 052 / 27 77 22

Öffnungszeiten: Täglich 14 bis 17 Uhr (auch am Wochenende)
Vormittag: Reservation für Schulklassen nach telefonischer Absprache

Die naturwissenschaftliche Ausstellung beinhaltet etwa 130 Experimentierstationen aus den Bereichen Physik, Chemie, Biologie, Ökologie, Mathematik, Geometrie, Geometrisch Zeichnen und Informatik. Schulklassen der Oberstufe können das Jugendlabor am Vormittag zum selbständigen Arbeiten reservieren. Dabei steht zur Betreuung der Schüler ein Lehrer zur Verfügung, der mit den Versuchsanlagen vertraut ist.

Informationsmaterial kann im Jugendlabor kostenlos bezogen werden. Ein Handbuch für Lehrer mit Beschreibungen zu den Experimenten ist zu Fr. 24.— im Lehrmittelverlag oder direkt im Jugendlabor erhältlich.

Eintritt: Schulen Kanton Zürich: Fr. 2.—/Schüler
Lehrer gratis

Museum Bellerive

Höschgasse 3
8008 Zürich
Tram 2/4 Telefon 01 / 251 43 77

bis 8. Januar 1989

LICHT UND TRANSPARENZ

Installationen und Skulpturen von
Marguerite Hersberger, Schweiz
Liliane Lijn, England
Adolf Luther, Deutschland
Frederica Marangoni, Italien
Paul Seide, USA
Verena Voiret, Schweiz

Kabinettsausstellung im 1. Stock:

MICHAEL PETRY, LONDON

Papier-Schmuck 1986–1988

Aus der Museumssammlung:

Metallischer Glanz

Gefässe und Objekte 1900–1950

Di–Fr 10–17 Uhr
Sa–So 10–12 / 14–17 Uhr
Mo geschlossen

Naturwissenschaftliche Sammlungen der Stadt Winterthur

Museumstrasse 52, 8400 Winterthur

Sonderausstellung

« W A S C H B Ä R U N D M A R D E R H U N D »

(Eine Ausstellung des Naturhistorischen Museums Bern)

2. Oktober 1988 bis 27. März 1989

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Sonntag 10–12 Uhr
14–17 Uhr
Montag geschlossen

Lehrer und Schüler sind zu dieser informativen Ausstellung herzlich eingeladen.
Begleitete Schulklassen haben freien Eintritt.

Schule und Museum für Gestaltung Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di–Fr 10–18 Uhr
Mi 10–21 Uhr
Sa, So 10–12, 14–17 Uhr
Montag geschlossen

bis 13. November 1988 / Halle

Britische Sicht!
Fotografie aus England
Öffentliche Führungen: jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr

bis 23. Oktober 1988 / Galerie

Anschläge
Plakatsprache in Zürich 1978–1988
Öffentliche Führungen: jeweils Mittwoch, 18.15 Uhr

bis 6. November 1988 / Verwaltungsgang
Höhere Schule für Gestaltung Zürich
Weiterbildungsklasse Visuelle Gestaltung HFG
Diplomarbeiten 1988
Öffentliche Führung: 5., 10. und 26. 10. 1988, 18.15 Uhr

Völkerkundemuseum der Universität Zürich

Pelikanstrasse 40, 8001 Zürich, Telefon 01 / 221 31 91

Öffnungszeiten:

Di–Fr 10–12 und 14–17 Uhr
Sa/So 11–16 Uhr
Montag geschlossen
Eintritt frei

Ausstellungen
Monate Oktober 1988 bis April 1989

- **Götterwelten Indiens** (noch bis 27. November)
- **Volkskultur in Tamilnadu** (noch bis 27. November)
- **Kunst aus Schwarzafrika**
- **Äthiopien im Spiegel seiner Volksmalerei**
- **Bedrohte Zukunft – Bergvölker in Bangladesh** (noch bis 30. Oktober)

Wegen **Umbauarbeiten** bleibt das Museum (Ausstellungen und Hörsaal) vom **28. November 1988 bis 8. Mai 1989 geschlossen.**

Zoologischer Garten Zürich

Zürichbergstrasse 221, 8044 Zürich, Telefon 01 / 251 54 11 (Sekretariat)
251 25 00 (Restaurant)
Tram 6 ab Hauptbahnhof (Bahnhofstrasse) bis Endstation Zoo

Junge z. B. bei folgenden Tierarten:

Menschenaffen, Dschelada, Schopfmakaken, Brillenbär, Schneeleopard, Wolf, Seehund, Bison, Grosser Kudu, Nilgau und vielen anderen.

Aktuell:

Katzenhaus, Rentiere mit z.T. gefegten Geweihen und solchen, die sich noch im Baststadium befinden, Wechsel zum Prachtgefieder bei Entenvögeln.

Öffnungszeiten:

Der Zoo ist jeden Tag geöffnet. Von November bis Februar wird er eine Stunde früher, um 17.00 Uhr, geschlossen. Öffnungszeit am Morgen: 08.00 Uhr.

Der Eintritt für Schulklassen von Stadt und Kanton Zürich in Begleitung des Lehrers ist gratis. Für Lehrer (Berufsausweis) ist der Zooeintritt Montag bis Freitag frei, damit der Besuch mit der Schulklasse optimal vorbereitet werden kann.

Der Zoolehrer steht Ihnen bei der Vorbereitung gerne beratend zur Seite oder übernimmt den Unterricht im Zoo. Bitte melden Sie sich frühzeitig an.

Fütterungen

Menschenaffen	11.00 Uhr	16.00 Uhr	täglich
Termitenstock bei Schimpansen		14.00 Uhr	Mi, Fr, So
Seehunde	09.30 Uhr	14.30 Uhr	ausser freitags
Raubkatzen		15.30 Uhr	Di, Mi, Do, Sa, So
Pinguine/Kormorane	10.30 Uhr	16.30 Uhr	täglich

Im Zürcher Zoo dürfen nur die Tierpfleger füttern!

Zoologisches Museum der Universität Zürich
Universität Zürich-Irchel

Winterthurerstrasse 190, 8057 Zürich, Telefon 01 / 257 49 11 (Sekretariat)
Tram 9 oder 10 bis Irchel 257 49 10 (Ausstellung)

Ständige Ausstellungen:

Wirbellose und Wirbeltiere der Schweiz
Meerestiere
Seltene und ausgestorbene Vögel und Säugetiere
Embryonalentwicklung des Menschen

Tonbildschauserien:

Schmetterlinge
Milben

Filmprogramm:

1.–15. Oktober: Reptilien
16.–31. Oktober: Der Steinbock

Das Museum ist geöffnet:

Dienstag bis Freitag	9–17 Uhr
Samstag und Sonntag	10–16 Uhr

Montag geschlossen

Eintritt frei

Arbeitsblätter für Schulen zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.
Ausserhalb der regulären Filmvorführung kann der Lehrer für seine Schulklasse einen Film nach seiner Wahl abspielen lassen.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Die SJW-Hefte sind erhältlich bei den Vertriebsstellen in den Schulen, sowie in den Buchhandlungen. Der Preis beträgt Fr. 2.80 für 32seitige Hefte und Fr. 4.20 für Hefte im Magazinformat.

Neuerscheinungen

«Bald ist Weihnacht» (Nr. 1817) von Madlaina Rothmayr
Reihe: Spielen und Basteln, Unterstufe

«Der kleine Wassermann» (Nr. 1818) von Otfried Preussler
Reihe: Für Leseratten
Lieblingsbücher / Lieblingsautoren Unterstufe

«Auf der Spur des Geisterflugzeuges» (Nr. 1819) von Franz Zumstein
Reihe: Grenzgänger / Comics, Unter-/Mittelstufe

«Wundertiere» (Nr. 1820) von Hans A. Jenny
Reihe: Grenzgänger, Unter-/Mittelstufe

«Ein schönes Durcheinander» (Nr. 1821) von Günter Spang
Reihe: Für Leseratten, Unterstufe

«Schweiz – Schweizer – Am Schweizesten» (Nr. 1822), Teil II, von Marbeth Reif
Reihe: Geschichte, Mittel-/Oberstufe

«Der Fall Mateo» (Nr. 1823) von Karin Bachmann
Reihe: Für Lesetiger, Mittelstufe

«Rockmusik» (Nr. 1824), Teil II, von Peter Rentsch
Reihe: Grenzgänger, Oberstufe

Nachdrucke

«Der Wunderkessel» (Nr. 57) von Lisa Tetzner, 4. Auflage
Reihe: Für Leseratten
Lieblingsbücher/Lieblingsautoren Unterstufe

«Claudia» (Nr. 1154) von Max Bolliger
Reihe: Für das erste Lesealter, Unterstufe

«Crictor, die gute Schlange» (Nr. 1437) von Tomi Ungerer, 3. Auflage
Reihe: Bilder und Geschichten, Unterstufe

«Der Gotthard» (Nr. 1594) von Matthias Rennhard, 4. Auflage
Reihe: Technik und Verkehr, Mittelstufe

«Leichtathletik» (Nr. 1523) von Ernst Strähl, 3. Auflage
Reihe: Sport, Oberstufe

«Spass mit botanischen Versuchen» (Nr. 1736) von Ernst Hug, 2. Auflage
Reihe: Naturwissenschaften, Mittel-/Oberstufe

Schweizerisches Schulwandbilderwerk SSW – Bildfolge 1988

Naturgarten, Biologischer Garten (Nr. 217)
von Christine Geiser, Kommentar von Nathalie Hess

Küche (Nr. 218, Küche zwischen 1930 und 1950)
von Lorenz Nussbaumer, Kommentar von Christine Truniger-Leu

Arktis (Nr. 219)
von Jörg Müller, Kommentar von Barbara Gamper

Leysin (Nr. 220)
von Photoswissair AG, Kommentar von Bernhard Zurbriggen

Bezug der Bilder und Kommentare:

Ernst Ingold + Co. AG, 3360 Herzogenbuchsee

Kommentare allein:

Sekretariat Schweizerischer Lehrerverein, Postfach 189, 8057 Zürich (Telefon 01 / 311 83 03)

Bezugspreise:

Alle vier Bilder im Abonnement Fr. 44.—; Einzelbilder für Nichtabonnenten Fr. 17.—; Kommentarhefte Fr. 6.30 (+ Versandspesen)

Auch Zeitungslesen will gelernt sein

Lesen ist eine wichtige Fähigkeit, die Kinder sich in der Schule aneignen. Für junge Menschen im Zeitalter von Telefon, Radio und Fernsehen ist es aber nicht mehr selbstverständlich, die Schrift als Mitteilungsform zu wählen. Um Jugendlichen zu helfen, den Zugang zu den Informationen der Tagespresse zu finden, hat der «Tages-Anzeiger» ein eigenes Lehrmittel geschaffen. Frei von Werbung und ausgerichtet auf die Bedürfnisse der Oberstufenlehrer bietet der Ordner ZEITUNG LESEN eine ganze Menge von Anregungen und Materialien.

Jedes der sechs Kapitel (Leser, Aufbau und Formen, Redaktion, Verlag, Produktion, Schülerzeitung) umfasst Basisinformationen für Lehrer, eine Auswahl von didaktischen Hinweisen und Ideen, Arbeitsblätter, die sich direkt im Unterricht verwenden lassen, sowie Lesetexte für die Schülerinnen und Schüler.

Der «Tages-Anzeiger» will mit dem neuen Lehrmittel eine wirklichkeitsnahe Behandlung des Themas Tageszeitung in der Oberstufe erleichtern und den Lehrern geeignetes Material zur Verfügung stellen.

ZEITUNG LESEN, Ordner A4 mit 320 Seiten, zu beziehen für Fr. 40.— (Schutzgebühr) beim Tages-Anzeiger, Public Relations, Werdstrasse 21, 8021 Zürich.

Kanton Zürich in Zahlen 1988

Das Statistische Amt hat eine weitere Folge dieser beliebten Taschenbroschüre mit statistischen Grunddaten herausgegeben. Das Nachschlageheft von 40 Seiten Umfang informiert über die wichtigsten Daten von Gemeinden, Bezirken, Regionen sowie vom ganzen Kanton.

Das kleine Heft hat sich – vor allem für obere Schulstufen – als nützliche Informationsquelle über Kantons- und Gemeindekennziffern erwiesen. Die Broschüren können für Schulzwecke gratis bezogen werden.

Bestellungen sind *schriftlich* an das Statistische Amt des Kantons Zürich, Hirschengraben 56, 8090 Zürich, zu richten.

Verkehrskarte Kanton Zürich

In Zusammenarbeit zwischen der Direktion für Volkswirtschaft des Kantons Zürich und dem Verlag Orell Füssli wurde eine Verkehrskarte für den Kanton Zürich geschaffen. Dem Benützer des öffentlichen Verkehrs bringt sie auf bequeme Weise einen Überblick über das zur Verfügung stehende Verkehrsnetz.

In die Karte der Landestopographie Zürich–Schaffhausen (1 : 50 000) wurde das Netz des öffentlichen Verkehrs mit den Haltestellen und Umsteigebeziehungen aufgenommen. Die doppelseitig bedruckte Karte enthält ausserdem das Wanderwegnetz. Ergänzend dazu sind in separaten Kärtchen noch die Netze der Städtischen Verkehrsbetriebe von Zürich und Winterthur, einige Ortsbusnetze und das künftige S-Bahn-System in schematisierter Form enthalten.

Die Verkehrskarte ist zum Preis von Fr. 18.— auch an den Poststellen, SBB-Schaltern und VBZ-Verkaufsstellen erhältlich.

Die Erziehungsdirektion

Verein Musikschule Effretikon

Rhythmik 29./30. Oktober 1988, Effretikon
Ruth Siebers-Brupbacher, dipl. Rhythmiklehrerin

Musizieren im Advent 19./20. November 1988, Effretikon
Roland Fink

Afro-Jazztanz 26./27. November 1988, Effretikon
Uschi Janowsky, Biel

Konzertreise nach Ungarn für junge Musiker
26. Dezember 1988 bis 2. Januar 1989, Leitung Roland Fink

Auskunft und Anmeldung:

Verein Musikschule Effretikon
Postfach 41, 8307 Effretikon, Telefon 052 / 32 51 68

Offene Lehrstellen

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Suchen Sie **S t e l l v e r t r e t u n g e n ? ?** Wir haben

Vikariate am laufenden Band . . . . . (und auch Verwesereien)

T e l . 0 1 / 3 6 2 0 8 3 8

Rufen Sie an!

ERZIEHUNGSDIREKTION Abteilung Volksschule ERZIEHUNGSDIREKTION

Kantonsschule Zürcher Oberland Wetzikon A44

Auf den 16. August 1989, evtl. 16. Februar 1990, ist die folgende **Hauptlehrerstelle** neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für Physik

Die Kantonsschule Zürcher Oberland führt eine Unterstufe, die Maturitätstypen A, B, C, D, E, eine Lehramtsschule und eine Handelsmittelschule.

Die Bewerber(innen) müssen sich über ein abgeschlossenes Studium ausweisen können und Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das Höhere Lehramt sein sowie über Lehrerfahrung an Maturitätsschulen verfügen.

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Kantonsschule Zürcher Oberland Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen.

Bewerbungen sind bis zum 31. Oktober 1988 dem Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon (Telefon 01 / 932 19 33) einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Technikum Winterthur Ingenieurschule A45

Auf den Beginn des Wintersemesters 1989/90 (Stellenantritt am 1. November 1989) ist am Technikum Winterthur Ingenieurschule

1 Lehrstelle für Englisch und weitere allgemeinbildende Fächer

wieder zu besetzen. Die Stundenverpflichtung beträgt für ein volles Pensum 22 Wochenstunden und beinhaltet neben dem Hauptfach Englisch Unterricht in folgenden möglichen Fächern: Deutsch, Fremdsprache Italienisch, Staats- und Rechtskunde oder Gebiete aus dem kulturellen Bereich. Eine Anstellung ist sowohl für ein ganzes Pensum als auch für ein grösseres Teilpensum möglich.

Interessenten mit abgeschlossener Hochschulausbildung und Diplom für das höhere Lehramt sind gebeten, die Bewerbungsunterlagen beim Direktionssekretariat unter folgender Adresse anzufordern: Technikum Winterthur Ingenieurschule, Direktion, Lehrstelle für Englisch, Postfach, 8401 Winterthur. Auskunft erhalten Sie unter Telefonnummer 052 / 82 62 04. Die Bewerbungen sind der Schulleitung an die gleiche Adresse bis zum 1. November 1988 einzureichen.

Der Direktor des Technikums
B. Widmer

Die Erziehungsdirektion

Stadt Zürich A46

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90, d.h. auf 21. August 1989, werden in der Stadt Zürich folgende

Lehrstellen

zur definitiven Besetzung durch Wahl ausgeschrieben:

Schulkreis	*Stellenzahl*
	Primarschule
Uto	10
Letzi	6
Limmattal	15
Waidberg	14
Zürichberg	6
Glattal	8
Schwamendingen	4
	Ober- und Realschule
Glattal	1 / Realschule Sonderklasse D Die Verweserin gilt als angemeldet
	Arbeitsschule
Letzi	3
Limmattal	3
Waidberg	3
Zürichberg	2
Glattal	3

Unsere Schulbehörden freuen sich über die Bewerbung tüchtiger Lehrerinnen und Lehrer.

Die Besoldungen richten sich nach den kantonalen Bestimmungen. Lehrer an Sonderklassen haben Anspruch auf Ausrichtung der Sonderklassenzulage.

Die vorgeschlagenen Kandidaten haben sich einer vertrauensärztlichen Untersuchung zu unterziehen.

Für die Anmeldung ist das Formular zu verwenden, das bei den Kreisschulpflegen erhältlich ist (Adressen und Telefonnummern nachstehend). Es enthält auch Hinweise über die erforderlichen Bewerbungsunterlagen.

Die Bewerber müssen im Besitz des Zürcher Wählbarkeitszeugnisses sein.

Bewerbungen sind bis 11. November 1988 dem Präsidenten der Kreisschulpflege einzureichen.

Die Anmeldung darf nur in e i n e m Schulkreis erfolgen.

Schulkreis	
Uto	Herr Andreas Rüegg, Ulmbergstrasse 1, 8027 Zürich, Telefon 202 59 91
Letzi	Herr Kurt Nägeli, Dachslernstrasse 2, 8048 Zürich, Telefon 62 33 60
Limmattal	Herr Eugen Stiefel, Badenerstrasse 108, 8026 Zürich, Telefon 241 44 59
Waidberg	Herr Alfred Bohren, Rotbuchstrasse 42, 8037 Zürich, Telefon 361 00 60
Zürichberg	Herr Ulrich Keller, Hirschengraben 42, 8001 Zürich, Telefon 251 33 76
Glattal	Herr Richard Gubelmann, Gubelstrasse 9, 8050 Zürich, Telefon 312 08 88
Schwamendingen	Herr Gildo Biasio, Tulpenstrasse 37, 8051 Zürich, Telefon 41 95 55

Der Schulvorstand
K. Egloff, Stadtrat

Schule für Haushalt und Lebensgestaltung B01

Wir suchen

Hauswirtschaftslehrerinnen

für Unterricht in auswärtigen Schulheimen (Madulain GR, Oetlishausen TG, Beatenberg BE, Valbella GR).

Diese Internatskurse werden klassenweise von Mittelschülern besucht und dauern drei Wochen. Das Lehrerteam setzt sich zusammen aus zwei Hauswirtschaftslehrerinnen, einer Handarbeitslehrerin und einem Lehrer für den Do-it-yourself-Unterricht.

Es können Voll- oder Teilpensen übertragen werden. Ein Vollpensum umfasst vier Kurse pro Semester.

Fächer: Kochen/Ernährungslehre, Hauswirtschaft/Materialkunde.

Überwachung der Hausämter und Präsenz während der Freizeit der Schüler gehört ebenfalls zu den Aufgaben des Lehrerteams.

Voraussetzungen: Hauswirtschaftslehrerinnen-Patent, Interesse am Unterricht auf der Fortbildungsstufe. Erwünscht ist Unterrichtserfahrung.

Eintritt: Mitte April 1989 und Mitte August 1989.

Nähere Auskünfte: Vorsteherin H. Büchi, Telefon 01 / 44 43 20.

Anmeldung mit Bewerbungsformular (anzufordern bei Frau Jucker, Sekretariat, Schule für Haushalt und Lebensgestaltung, Telefon 01 / 44 43 20) richten Sie bitte an:

Schule für Haushalt und Lebensgestaltung, Wipkingerplatz 4, 8037 Zürich

---

Stadt Winterthur
Departement Schule + Sport B02

Wir suchen dringend

2–3 Logopädinnen/Logopäden
für Teil- oder Vollpensum

Therapieorte

½ Stelle im Schulkreis Winterthur-Töss
Sprachheilkindergarten

Teilpensum im Schulkreis Winterthur-Veltheim
Ambulatorium

sowie weitere Teilpensen an verschiedenen Therapieorten.

Der Arbeitsbeginn kann sofort oder nach Vereinbarung erfolgen. Die Besoldung entspricht dem Primarlehrergehalt zuzüglich Sonderklassenzulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen wie Lebenslauf, Diplom, Zeugnisse, Foto an das Departement Schule + Sport, Postfach Stadthaus, 8402 Winterthur.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Vertreterin der Logopäden, Frau M. Grazioli, Telefon 052 / 23 33 72 (Bürozeit) oder Telefon 052 / 22 23 29 (privat).

Schulgemeinde Uitikon B03

An unserer Schule ist auf den **24. Oktober 1988** oder nach Vereinbarung die Stelle

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für ein Teilpensum von 6 Wochenstunden an der Primarschule (Koedukation) neu zu besetzen. Es besteht die Möglichkeit, ab Schuljahr 1989/90 zusätzliche Stunden zu übernehmen.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung, die Sie bitte an den Präsidenten der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Herrn A. Merotto, Chliwisstrasse 27, 8142 Uitikon, senden wollen. Sie erreichen ihn auch unter Telefon P: 01 / 491 94 06 oder G: 01 / 201 66 11.

Primarschulpflege Unterengstringen H38

Zur Ergänzung unseres aufgeschlossenen Lehrerteams suchen wir per sofort

1 Logopädin in Teilzeitbeschäftigung

Wir stellen uns vor, dass Sie ungefähr 8–10 Stunden pro Woche bei uns einsetzen können. Bei der Einteilung Ihrer Arbeit wird Ihnen weitgehende Freiheit gewährt. Selbstverständlich offerieren wir Ihnen berufsübliche Anstellungsbedingungen.

Möchten Sie mehr über Ihre Möglichkeiten bei uns erfahren? Frau A. Goldinger, Dahlienstrasse 4, 8103 Unterengstringen, erwartet gerne Ihre schriftliche oder telefonische Kontaktaufnahme. Telefon 01 / 750 16 88.

Schulgemeinde Hirzel B04

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) suchen wir an die Unter- und Mittelstufe

1 Handarbeitslehrerin

für ein Vollpensum oder 2 halbe Pensen (die 2. Klasse ist koeduziert).

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau B. Kägi-Stucki, Brämehalde 7, 8816 Hirzel, zu richten.

Schule Thalwil B05

Wir suchen auf Beginn des Wintersemesters 1988/89 (Schulbeginn 24. Oktober 1988)

1 Therapeutin für psychomotorische Therapie
für ca. 8 bis 10 Wochenstunden.

1 Logopädin
für 2 × 3 Wochenstunden.

Nähere Auskunft erteilt gerne Frau M. Trottmann, Telefon 01 / 720 84 57.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an das Schulsekretariat Thalwil, Rudishaldenstrasse 5, 8800 Thalwil.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Stäfa B06

Auf den Januar 1989 suchen wir

1 Legasthenie-/Diskalkulietherapeutin

für ein Teilpensum von 6–10 Wochenstunden in Stäfa und Uerikon.

Wir freuen uns auf Bewerbungen von Lehrerinnen mit entsprechender Zusatzausbildung, die Sie mit den üblichen Unterlagen senden an Herrn E. Meier, Moritzbergstrasse 28b, 8713 Uerikon, Telefon P 926 64 62 / G 257 43 11.

Schulpflege Stäfa

Schulgemeinde Uetikon B07

Wir suchen

Logopädin oder Logopäden

für ein Teilpensum von 6 bis 8 Wochenstunden.

Stellenantritt: 24. Oktober.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an V. Osterwalder, Schulpflege Uetikon, Gartenstrasse 2, 8707 Uetikon, zu schicken.

Primarschule Bäretswil B08

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 wird an unserer Schule eine Lehrstelle für

1 Handarbeitslehrerin im Teilpensum

frei, die wir gerne einer aufgeschlossenen Lehrkraft anvertrauen würden.

Die wöchentliche Unterrichtszeit beträgt ca. 14 Stunden.

Durch Einführung des koeduzierten Unterrichts werden die Stunden jährlich erhöht.

Interessierte Lehrerinnen bitten wir, ihre Bewerbung bis spätestens 25. Oktober 1988 unter Beilage der üblichen Unterlagen an Frau S. Widmer, Höhenstrasse 5, 8344 Bäretswil, zu richten.

Telefon 01 / 939 22 61.

Die Primarschulpflege

Primarschule Hinwil B09

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

als Verweserin für 1 Pensum von 20 bis 22 Wochenstunden (wovon 4 bis 6 Stunden in Wernetshausen an Mehrklassenschule).

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen ist zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau S. Kindlimann, Friedheim, 8342 Wernetshausen.

Primarschule Rüti B10

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für 10 Stunden pro Woche.

Richten Sie Ihre Bewerbung an Frau R. Baumann, Präsidentin der Frauenkommission, Talgartenstrasse 53e, 8630 Rüti.

Primarschule Rüti B11

Auf Januar 1989 suchen wir eine fröhliche, einsatzfreudige

Kindergärtnerin

Senden Sie Ihre Bewerbung an Frau R. Baumann, Präsidentin der Frauenkommission, Talgartenstrasse 53e, 8630 Rüti.

Gemeindeschulpflege Hittnau B12

Wir suchen

1 Logopädin

mit einem Teilpensum von 10–15 Wochenstunden.
Schriftliche Bewerbungen bitte an die Gemeindeschulpflege Hittnau, 8335 Hittnau.

Primarschulpflege Pfäffikon/ZH B13

Neben unserer bisherigen Logopädin suchen wir auf Beginn des Wintersemesters 1988 (24. Oktober) oder früher

1 Logopädin/1 Logopäden

im Teilpensum mit ca. 11 Wochenstunden in zwei verschiedenen Schulhäusern, resp. zwei verschiedenen Therapieräumen.
Die Anstellung erfolgt zu den Bedingungen eines Sonderklassenlehrers im Kanton Zürich.
Bewerbungen sind zu richten an die Präsidentin der Sonderklassenkommission,
Frau V. Pfister, Usterstrasse 73, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 33 48.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Brütten B14

Auf Frühling 1989 (10. April) suchen wir für unsere 1. Klasse eine(n) einsatzfreudige(n), fröhliche(n)

Lehrerin/Lehrer

Wir bieten Ihnen ein Schulhaus an wunderschöner Aussichtslage, ein kameradschaftliches Lehrerteam und eine aufgeschlossene Schulpflege.
Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Dr. H. Strebel, Steinlerstrasse 8, 8311 Brütten.

Oberstufen-Schulgemeinde Seuzach B15

Ab 1. Januar 1989 ist eine **Vikarstelle** für

1 Sekundarlehrer(in) phil. I

bis zum Ende des Schuljahres 1988/89 zu besetzen infolge Schwangerschaft der Stelleninhaberin als gewählte Sekundarlehrerin phil. I.
Es besteht die Möglichkeit, dass diese Stelle als ½ Lehrstelle ab Beginn des Schuljahres 1989/90 weitergeführt werden kann, da die vorgenannte Stelleninhaberin ab diesem Termin ein ½ Pensum weiterführen möchte.
Interessentinnen/Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Seuzach, Herrn Hansjörg Brunner, Leberenstrasse 5, 8472 Seuzach, zu richten, welcher Ihnen vorgängig auch gerne nähere Auskünfte erteilt (Telefon 052 / 53 21 05 privat).

Schulgemeinde Zell B16

Für das Schuljahr 1989/90 suchen wir

1 Handarbeitslehrerin

für unsere Oberstufe in Rikon. Es handelt sich um ein Pensum von 8–10 Stunden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission: Frau R. Metzger, Blumenweg 3, 8483 Kollbrunn, Telefon 052 / 35 10 69.

Schulgemeinde Feuerthalen-Langwiesen B17

An unserer Schule ist die Stelle

1 Sekundarlehrers (phil. I)

definitiv zu besetzen. Der bisherige Verweser gilt als angemeldet.

Allfällige weitere Bewerbungen sind an den Präsidenten der Lehrerwahlkommission, Herrn P. Gasser, Kirchweg 33, 8245 Feuerthalen, einzureichen.

Die Schulpflege

Stadt Kloten B18

Für den städtischen Kinderhort «in Looren», Tagesheim für vorschul- und schulpflichtige Kinder, suchen wir eine teamfähige

Hortnerin

für die Abteilung Vorschulpflichtige (3jährige bis Kindergartenalter).

Haben Sie an der Arbeit mit Kindern Freude und bringen eine entsprechende Ausbildung z. B. als Hortnerin oder Kindergärtnerin mit? Als wichtig erachten wir auch den guten Kontakt mit den Eltern.

Wir bieten eine abwechslungsreiche Beschäftigung in einem kleinen Team, ein gutes Arbeitsklima sowie fortschrittliche Anstellungsbedingungen.

Interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung an die Stadtverwaltung Kloten, Personaldienst, Kirchgasse 7, 8302 Kloten, Telefon 813 43 11.

Schule Opfikon B19

Auf Beginn des Schuljahres 1989/90 (21. August 1989) ist an unserer Primarschule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D (4. bis 6. Klasse)

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte mit heilpädagogischer Ausbildung zum Sonderklassenlehrer und Mittelstufenerfahrung sind eingeladen, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu senden an die Schulpflege Opfikon, Dorfstrasse 4, 8152 Opfikon.

Nähere Auskunft erteilt Ihnen gerne das Schulsekretariat, Telefon 01 / 810 51 85, oder Frau Hanni Tschamper, Präsidentin Promotions- und Sonderklassenkommission, Telefon 01 / 810 58 09.

Die Schulpflege

Primarschule Wil B20

Die Schulpflegen der Gemeinden Wil, Hüntwangen, Wasterkingen suchen per sofort

1 Logopädin für ca. 4–6 Wochenstunden

Die Anstellung erfolgt nach dem Mustervertrag des ZBL.

Interessentinnen werden gebeten sich mit Frau K. Thommen, Breitenmatt 535, 8196 Wil, Telefon 01 / 869 12 82, in Verbindung zu setzen.

Primarschule Dällikon B21

An unserer Schule ist definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Auskünfte erteilt die Präsidentin, Frau Christine Hügli, Bordacherstrasse 6, 8108 Dällikon.

Die Primarschulpflege

Schul-Zweckverband Bezirk Dielsdorf A14

Der Schul-Zweckverband zur Lösung spezieller schulischer Aufgaben im Bezirk Dielsdorf sucht per sofort oder später

1–2 Logopädinnen, ca. ¾-Amt (diese Stunden können in verschiedene Teilpensen aufgeteilt werden für verschiedene Gemeinden)

Anstellung wie Sonderklassenlehrer, schöne Arbeitsräume, sehr gutes Team und Zusammenarbeit mit den anderen Diensten.

Auskunft: Schul-Zweckverband, Kronenstrasse 10, 8157 Dielsdorf, Telefon 853 08 10.

Bewerbungen an obige Adresse.

Offene Lehrstellen
von ausserkantonalen und privaten Schulen

Stiftung Sonderpädagogische Schule M. A. C.
Ottikerstrasse 5, 8006 Zürich B23

Für die vielseitige und selbständige Arbeit mit einer Gruppe von fünf normalbegabten, verhaltensauffälligen Oberstufenschülern suchen wir auf 21. August 1989

Real- oder Sekundarlehrer/in

mit sonderpädagogischer Zusatzausbildung.

Im Zentrum von Zürich erwartet Sie ein kleines herzliches Team und eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit.

5-Tage-Woche / kantonaler Lohnansatz.

Für nähere Auskünfte: H. Witzig, Telefon 01 / 362 25 19 (vormittags).

Der **Gemeindeverband Sprachheiltherapie Kelleramt** (Arni, Islisberg, Jonen, Ober- und Unterlunkhofen, Oberwil-Lieli, Rottenschwil) sucht dringend

1 Logopädin B24

für ein Pensum bis zu 20 W/Std.

Therapieorte: 1 evtl. 2 Schulhäuser.

Dieses Pensum kann sehr gut auf mehrere Fachkräfte mit einer wöchentlichen Arbeitsstundenzahl nach Wunsch aufgeteilt werden.

Der Arbeitsbeginn kann sofort oder nach Übereinkunft erfolgen.

Ins Kelleramt gibt es ab Stadtgrenze Triemli sehr gute Busverbindungen mit SBB-Anschluss in Birmensdorf.

Weitere Auskünfte erteilt die Präsidentin, Frau U. Winiger, Stockacker 6, 8905 Arni, gerne: Telefon 057 / 34 16 13.